



**VÖIG**

**VEREINIGUNG ÖSTERREICHISCHER INVESTMENTGESELLSCHAFTEN**

**JAHRESBERICHT 2014**

# INHALT

---

<b>Leitbild</b>	<b>3</b>
<b>Vorwort des Präsidenten</b>	<b>4</b>
<b>Jahresbericht des Generalsekretärs</b>	<b>6</b>
<b>Die zunehmende Komplexität der Investmentfondsregulierung</b>	<b>10</b>
<b>VÖIG Musterpool – Finalisierungen und Weiterentwicklungen</b>	<b>13</b>
<b>Beginn der Tätigkeit als Alternativer Investmentfondsmanager (AIFM) und Aufnahme der Reportingtätigkeit</b>	<b>16</b>
<b>Aktuelle steuerliche Entwicklungen im Jahr 2014</b>	<b>18</b>
<b>2014 – Wertpapierfonds erzielten die höchste Wertentwicklung seit 2008</b>	<b>21</b>
<b>Statistiken</b>	<b>23</b>
<b>VÖIG Interna</b>	<b>28</b>
<b>Mitglieder der Wertpapierfonds VWGs</b>	<b>35</b>
<b>Mitglieder der Immobilienfonds KAGs</b>	<b>38</b>
<b>Arbeitsgruppen Wertpapierfonds VWGs 2014</b>	<b>39</b>
<b>Informationsmitglieder</b>	<b>41</b>
<b>Mitgliedschaften und Mitarbeit in Gremien und Organisationen</b>	<b>45</b>
<b>Organe der VÖIG</b>	<b>47</b>

## LEITBILD

---

Die Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften (VÖIG) wurde am 20.01.1988 gegründet und ist der Dachverband aller österreichischen Verwaltungsgesellschaften (VWGs) und aller österreichischen Immobilien-Kapitalanlagegesellschaften (Immo-KAGs). Die VÖIG vertritt 100% des von österreichischen VWGs und Immo-KAGs verwalteten Fondsvermögens.

Zweck und Aufgabe des vereinsrechtlich organisierten Verbandes ist die Förderung des heimischen Investmentwesens sowie die umfassende Betreuung seiner Mitglieder.

Die VÖIG wirkt bei der Begutachtung von nationalen und internationalen (vornehmlich europäischen) Regularien, die die Interessen von Mitgliedern tangieren, mit. Die VÖIG steht in ständigem Kontakt mit den Ministerien, Behörden sowie der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) und pflegt den Informationsaustausch mit nationalen und internationalen Organisationen und Verbänden.

Als Mitglied der "European Fund and Asset Management Association (EFAMA)" ist die VÖIG mit Stimmrecht in den diversen Gremien auf europäischer Ebene vertreten.

Seit Anfang 2005 nimmt die VÖIG auch Informationsmitglieder auf, die Zugang zu einem exklusiven und zeitnahen Informationssystem haben. Zum 31.12.2014 zählt die VÖIG 40 Informationsmitglieder.

Die VÖIG sieht sich als kompetenter Ansprechpartner für in- und ausländische Medien und ist Anlaufstelle für Anfragen zum österreichischen Investmentwesen aus dem In- und Ausland.

## VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Es war ein gutes Jahr für die österreichische Investmentfondsbranche. 2014 ist der Privatkunde endgültig zum Fondsprodukt zurückgekehrt. Das institutionelle Geschäft lief ohnehin schon seit längerem gut und die Kunden wurden für ihre Entscheidung auch belohnt. Die Performance der meisten traditionellen Märkte und Asset Klassen war sehr gut und in der Regel deutlich besser als andere Anlageformen, wie das Sparbuch oder das Bausparen. Insbesondere die vermeintlich „langweiligen“ Anleihen sehr guter Bonität haben wieder einmal eine Rallye hingelegt, die wohl alle Marktteilnehmer überrascht hat. Dabei war das politische Umfeld alles andere



als stabil: Krieg in der Ukraine mit den damit verbundenen Sanktionen gegen Russland, die kriegerischen Auseinandersetzungen rund um die Terrororganisation IS im Nahen Osten und letztlich auch die neu aufkeimenden Unsicherheiten um die Zahlungsfähigkeit oder –willigkeit Griechenlands konnten an der guten Performance der Märkte nicht nachhaltig etwas ändern. Das gesamte Kapitalmarktumfeld hat sich seit der Krise offensichtlich weitgehend stabilisiert.

Es deutet einiges darauf hin, dass 2015 in mancher Hinsicht eine Fortsetzung bringen könnte. Die Rentenmärkte werden zwar kaum eine sehr gute Performance hinlegen können, aber aus der Sicht eines Anlegers dürften die „besseren“ Alternativen zu den Investmentfonds fehlen. Die Geldmarktzinsen werden wohl sehr nieder bleiben, sodass alles, was mehr als die Inflationsrate bei überschaubarem Risiko bietet, für die meisten ein gutes Investment darstellen wird. Streuung, Flexibilität und professionelles Risikomanagement werden bei der Suche nach Rendite besonders wichtig sein – das bietet der Investmentfonds. Die Vorzeichen für ein weiteres gutes Jahr für unsere Kunden und für uns stehen günstig.

## VORWORT DES PRÄSIDENTEN

---

Die Branche war aber nicht nur mit Kunden und Märkten beschäftigt: „Viel Arbeit und als Belohnung die Möglichkeit so weiter zu arbeiten wie bisher“ – das musste jede österreichische VWG leisten und durchleben, um die letzte große Umstellung, die Einführung der „Alternative Investment Fund Managers Directive (AIFMD)“ erfolgreich zu absolvieren. Nach UCITS IV ist damit die zweite große Regulierungswelle über uns hinweggezogen und hat in den VWGs ihre Spuren hinterlassen. Der Beginn des Jahres war zunächst ja wohl eher durch die Unsicherheit geprägt, was denn ganz genau der Regulator von den Norm-Unterworfenen erwartet. Dann war sehr viel Aufwand - bei einigen auch nervlicher - in den Gesprächen notwendig, um die Erwartungen umzusetzen, um am Ende des Tages bzw. des Jahres weiterhin tun zu dürfen, quasi amtlich bestätigt, was man ohnehin schon seit vielen Jahren erfolgreich betrieben hat, aber eben mit etwas mehr Aufwand. In der Zwischenzeit haben wir alle diese Hürden genommen und sind allenfalls noch mit Nacharbeiten an verschiedenen Ecken beschäftigt.

In dieser Phase hat sich wieder einmal gezeigt, wie wichtig das gemeinsame Auftreten der Branche und die Zusammenarbeit in der VÖIG sind. In diesem Zusammenhang gilt mein besonderer Dank unserem Generalsekretär, Mag. Dietmar Rupar und seinem engagierten Team. Wie schon in den Jahren zuvor haben sie unsere Anliegen bestmöglich gewahrt, unsere Interessen in Brüssel und in Wien wahrgenommen und uns nicht zuletzt in unserer täglichen Arbeit unterstützt. Ein herzliches Dankeschön dafür!

Mein Dank gilt aber auch sowohl allen Mitarbeitern der diversen Arbeitsgruppen, ohne deren Engagement die VÖIG nicht funktionieren würde, als auch den Unternehmen, die diesen Kollegen die Mitarbeit ermöglichen. Last but not least bedanke ich mich bei den Kollegen des VÖIG-Vorstands für die zahlreichen intensiven Diskussionen und ihren großen Einsatz für unser gemeinsames Thema. In diesem Sinne hoffe ich, dass uns die Märkte und die Kunden auch 2015 gewogen bleiben und weiß, dass wir alles dafür Notwendige unternehmen werden, um bestmöglich im Interesse unserer Kunden zu agieren.

Ich wünsche ein erfolgreiches 2015!

Mag. Heinz Bednar

## 2014 – DIE PRIVATANLEGER BEWEGEN SICH DOCH!

Das Jahr 2014 war trotz einiger geopolitischer Unsicherheiten ein ideales Umfeld für Kapitalmarktveranlagungen. Zinsen nahe der Nulllinie, steigende Aktien- und Rentenmärkte waren die Treiber, die Investoren bewegten ihre Sparkultur um zu hinterfragen und nach Produkten Ausschau zu halten, die bei einem vernünftigen Risikoprofil ein Mehr an Rendite im Vergleich zu Sparanlagen bieten. Die Fondsindustrie hat in den letzten Jahren begonnen, dem konservativen Veranlagungsverhalten der Österreicher Rechnung tragend, vermögensverwaltende Mischfonds als Evolution des klassischen



Sparens für Kleinanleger zu forcieren. Das ist aus meiner Sicht der zielführende Weg. Es muss nicht für jeden – im Rückblick meist kurzfristigen Trend - einen Fonds für Retailinvestoren geben, das gleiche gilt grundsätzlich auch in eingeschränkter Form für Branchenfonds.

Diese Herangehensweise hat sich ausgezahlt. Im Jahresverlauf 2014 stieg das Fondsvolumen der österreichischen Investmentfondsbranche um 8,6 Prozent oder 12,48 Mrd. Euro auf 157, 8 Mrd. Euro. Besonders erfreulich ist, dass von den Nettomittelzuflüssen in der Höhe von rd. 4, 2 Mrd. Euro rd. 1,4 Mrd. Euro von den Retailinvestoren kamen. Der erste Nettomittelzufluss in diesem „kriegsentscheidenden“ Segment seit 2006. Der Löwenanteil, nach Fondskategorien betrachtet, entfiel mit rd. 3,6 Mrd. Euro auf die vermögensverwaltenden Mischfonds! Ein klein wenig zu dieser erfreulichen Entwicklung mag wohl die gemeinsame Kampagne der VÖIG und der Vereinigung der ausländischen Investmentfonds in Österreich (VAIÖ) zum zweiten Weltfondstag beigetragen haben. Nach der erfolgreichen Premiere dieser Initiative haben sich die Verbände entschlossen, den Mitteleinsatz zu verdoppeln und so konnte die Sendefrequenz der Radiospots deutlich erhöht werden. Zahlreiche Vertriebspartner haben in diesem Zeitraum ergänzende Aktivitäten unternommen, um das Fondsprodukt entsprechend in die

Auslage zu stellen. Ich kann heute schon ankündigen, dass wir diesen „Feiertag“ auch in den nächsten Jahren wieder gemeinsam begehen werden.

Der Wurm muss aber bekanntlich dem Fisch und nicht dem Fischer schmecken! Auch diesem Aspekt konnte die Branche im abgelaufenen Jahr gerecht werden. Die Performance konnte sich über fast alle Assetklassen sehen lassen. Aktienfonds mit dem Veranlagungsschwerpunkt Nordamerika bei durchschnittlich 25,9 Prozent, gefolgt von den Aktienfonds - Asien und Pazifischer Raum mit rd. 13,5 Prozent und Aktienfonds – Internationale Aktien mit rd. 13,3 Prozent. Auch Aktienfonds - Europa Gesamt legten im Jahresverlauf um rd. 7,2 Prozent zu. Euro-Rentenfonds performten mit rd. 7,5 Prozent. Im Bereich der vermögensverwaltenden Mischfonds wurden im Vergleich zu den Einlage- und Sparzinsen respektable Performancezahlen erzielt, die sich zwischen 5,5 Prozent und 7,2 Prozent bewegen. Sehr erfreulich verlief auch die Entwicklung bei den österreichischen Immobilieninvestmentfonds, die um rd. 627 Mio. Euro oder um 15 Prozent auf rund 4,7 Mrd. Euro zulegen konnten. Diese Assetklasse hat sich in den vergangenen 10 Jahren erfolgreich als wichtiger Baustein für Kleinanleger etabliert, der mit durchschnittlich 2,55 Prozent im vergangenen Jahr eine stabile Performancekomponente lieferte.

Wie bereits im vergangenen Jahr hat sich durch die AIFMG Konzessionierungsverfahren der Eindruck verstärkt, dass das Kerngeschäft der Assetmanager mittlerweile die Erstellung von Handbüchern, Policies, Papers und Dokumentationen aller Art ist. Die Ressourcen der Verwaltungsgesellschaften waren mehr als angespannt und die VÖIG mit der Abklärung von diversen Zweifelsfragen mit der Finanzmarktaufsicht durchgehend beschäftigt. Apropos FMA: In den letzten Jahren hat sich die Anzahl der Verwaltungsstrafen bei formalistischen Verstößen massiv verstärkt. Die VÖIG hat versucht, insbesondere bei Grenzverletzungen, eine vernünftige Toleranzgrenze - wie in anderen Jurisdiktionen bereits langjährige Verwaltungspraxis – zu erreichen. In Deutschland zum Beispiel sind Grenzverletzungen bis zu einer Größe von 0,5 Prozent des Fondsvermögens - wenn sie innerhalb einer entsprechenden Anzahl von Börsentagen behoben werden - weder berichtspflichtig noch strafbewährt. Dieser Unterschied könnte in Zukunft zu einer gröblichen Benachteiligung der österreichischen VWGs führen. Derartige Strafen werden 10 Jahre in einem EU-weiten Register einsehbar sein und könnten

## 2014 – DIE PRIVATANLEGER BEWEGEN SICH DOCH!

---

zu einer Fit&Proper Problematik für die betroffenen Geschäftsführer führen. Wir hoffen aber, dass unsere steten Interventionen auf mehreren Ebenen doch zu einer vernünftigen Lösung führen werden. Als weiteren Ausbau des Mitgliederservice hat die VÖIG, unter Federführung von Dr. Kammel, eine eigene Fit&Proper Schulung für ihre Mitglieder aufgebaut, bei der neben Experten aus der VÖIG auch namhafte Rechtsanwälte und Professoren vortragen. Diese Schulung stieß auf großes Interesse und wird in den nächsten Jahren weitergeführt werden.

Das Serviceteam der VÖIG wurde 2014 durch Philip Wachtler (BSc, WU) verstärkt, der insbesondere die Bereiche Statistik und FundsXML betreut. Nachdem das Intranet der VÖIG auf den neuesten technischen Stand gebracht wurde, wird in einem weiteren Schritt evaluiert, den Bereich Statistik auf einer neuen technischen Basis aufzusetzen. Die von Brüssel kurzfristig angefragten Konsultationen erfordern ein immer größeres Ausmaß an verlässlichen Daten in allen Bereichen.

Bekanntlich wurden 2014 die Österreicher von der Pensionsversicherungsanstalt mit Auszügen aus ihren Pensionskonten über die aktuellen Kontostände und der damit einhergehenden voraussichtlichen Pensionshöhe informiert. Die VÖIG hat dies zum Anlass genommen, gemeinsam mit dem Fachverband der Pensionskassen, den betrieblichen Vorsorgekassen und dem Versicherungsverband im Parlament eine diesbezügliche Enquete für Nationalratsabgeordnete zu veranstalten, wobei als Highlight seitens der VÖIG der ehemalige schwedische Sozialminister und Architekt der wohl erfolgreichsten europäischen Pensionsreform, Bo Göran Könberg, als Vortragender gewonnen werden konnte. Von der Teilnehmerzahl war die Veranstaltung gut besucht, jedoch seitens der Parlamentarier nahm nur ein Mandatar der NEOS daran teil! Trotz dieses deutlichen Hinweises, dass die Politik die Pensionsproblematik völlig negiert, wird die VÖIG auch in den nächsten Jahren weitere Vorstöße zur Stärkung der dritten Säule des Pensionssystems unternehmen.

Ich möchte mich beim Vorstand, dem Sekretariat, den Mitarbeitern der VÖIG und bei allen Arbeitsgruppenmitgliedern für ihren intensiven Beitrag zur Lösung von Branchenangelegenheiten herzlich bedanken und wünsche uns allen, dass die 2014 begonnene gute Entwicklung der Absatzzahlen sich auch 2015 fortsetzen möge!



## 2014 – DIE PRIVATANLEGER BEWEGEN SICH DOCH!

---

Abschließend möchte ich mich noch sehr herzlich bei Dr. Mathias Bauer für sein 25-jähriges Engagement im Vorstand der VÖIG bedanken und ihm für seinen weiteren Lebensweg alles Gute wünschen.

Mag. Dietmar Rupar

# DIE ZUNEHMENDE KOMPLEXITÄT DER INVESTMENT-FONDSREGULIERUNG

Der Schweizer Ökonom Peter Ulrich, Begründer der Integrativen Wirtschaftsethik, beschreibt die Komplexität einer Situation mit der Vielfalt der einwirkenden Faktoren und dem Ausmaß ihrer gegenseitigen Interdependenzen und charakterisiert diese insbesondere als Merkmal schlecht strukturierbarer Entscheidungssituationen<sup>1</sup>, wobei gerade Komplexität sich als Gegenteil von Einfachheit, Determinierbarkeit und Überschaubarkeit manifestiert. Somit stellt sich konsequenterweise die Komplexität eines Sachverhalts als umfassende Detailmenge dar, die keine vereinfachende Abstraktion sowie Verkleinerung des Detaillierungsgrads zulässt, wobei dies etwa durch widersprechende Zielsetzungen bedingt werden kann.

Unter Veranschaulichung dieses Verständnisses von „Komplexität“ ist es naheliegend, die Investmentfondsregulierung als „komplex“ zu bezeichnen, was sich einerseits durch die europäische Regulierungswut, andererseits durch die legislativen und verwaltungsbehördlichen Erschwernisse auf nationaler Ebene erklärt:

Auf europäischer Ebene wurden im Bereich des OGAW-Rahmenwerks mit der großen UCITS-IV-Novelle (die in Österreich zur Neufassung des Investmentfondsrechts durch das InvFG 2011 führte), der nun bis März 2016 umzusetzenden UCITS-V-Novelle mit den Schwerpunkten Depotbank, Vergütungspolitik sowie Sanktionsmechanismen zwei Novellen verabschiedet, die zwar einerseits mehr Flexibilität für OGAWs schaffen, andererseits die organisatorischen Anforderungen – MiFID-indiziert – in die Höhe trieben sowie neue Vergütungsvorschriften – über CRD-III hinausgehend – mit sich brachten. Erst das neue zentrale Thema der „Kapitalmarktunion“<sup>2</sup> führte dazu, dass die zusätzlich angestellten Überlegungen zu UCITS-VI vorerst verschoben wurden.

Neben dem gut etablierten OGAW-Rahmenwerk wurde als direkte Reaktion auf die Finanzkrise das AIFM-Rahmenwerk verabschiedet, das neben seiner Grundausrichtung auf institutionelle Investoren und die Regulierung des AIFM (im Gegensatz zur „Produktregulierung“ im OGAW-Bereich) grundsätzlich all jene Fondskonstruktionen umfasst, die nicht OGAW sind. Da dies nicht vollends glückte, schuf man etwa für Venture Capital-Fonds mit der EuVECA-Verordnung ein eigenständiges Rahmenwerk, das gemeinsam mit der EuSEV-Verordnung für Fonds,

<sup>1</sup> Siehe dazu *Ulrich/Fluri* (1992), Management.

<sup>2</sup> Siehe dazu [http://ec.europa.eu/finance/capital-markets-union/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/finance/capital-markets-union/index_de.htm).

# DIE ZUNEHMENDE KOMPLEXITÄT DER INVESTMENT-FONDSREGULIERUNG

die in soziales Unternehmertum investieren, verabschiedet wurde. Mangels ursprünglicher systemtechnischer Einordnung dieser beiden Rahmenwerke sowie der überschaubaren praktischen Inanspruchnahme, wurden diese in die AIFM-Sphäre als „spezielle AIF“ geschoben. Zudem wurde – angesichts der zunehmenden Herausforderungen im Bereich der Infrastrukturinvestitionen in Europa – 2014 intensiv am so genannten ELTIF-Rahmenwerk gearbeitet, das private Infrastrukturinvestments über Fondskonstruktionen unter Einbeziehung von Retailinvestoren ermöglichen soll. Die Tatsache, dass ELTIF ein integraler Bestandteil des Grünbuchs zur „Kapitalmarktunion“ ist, deutet darauf hin, dass nach Verabschiedung des Rahmenwerks der europäische Gesetzgeber große Hoffnung in diese Regulierung setzt, was zu begrüßen ist, um ein ähnliches Schicksal wie jenes von EuVECA und EuSEF zu vermeiden. Neben diesen fondsspezifischen Regulierungen haben vor allem die anstehende MiFID II/MiFIR-Umsetzung sowohl im Produktkategorisierungs- als auch im Vertriebsbereich große Auswirkungen auf die Investmentfondsregulierung. Hinzu kommt, dass mit dem PRIIPs-Rahmenwerk zudem der Versuch unternommen wird, ein level-playing-field mit vergleichbaren verpackten Retailprodukten, insbesondere Versicherungsprodukten, zu schaffen.

Auf nationaler Ebene war das vergangene Jahr geprägt von der Implementierung des AIFM-Rahmenwerks, wobei insbesondere die damit verbundenen Konzessionsverfahren sowohl für OGAW-Verwaltungsgesellschaften, als auch für Immo-KAGs eine neue Dimension an Komplexität eröffneten. Trotz der im AIFM-Rahmenwerk vorgesehenen Erleichterungen für OGAW-Verwaltungsgesellschaften, gestalteten sich die Konzessionsverfahren langwierig, bürokratisch und insbesondere uneinheitlich, was vor allem dem strengen verwaltungsbehördlichen Zugang der FMA geschuldet ist. Gerade im voreilenden Gehorsam geforderte Anforderungen im Bereich des AIFM-Reportings, die europaweit einzigartig sind, erschwerten die Konzessionsverfahren zusehends. Hinzu kam, dass auch FMA-Rechtsansichten während laufender Konzessionsverfahren geändert wurden, sodass summa summarum die AIFM-Konzessionsverfahren in einem erheblichen Zusatzaufwand (und damit verbundenen Kosten) kulminierten. Zudem blieb der seit der AIFM-Implementierung aufgezeigte Normenkonflikt, der aus der dreigliedrigen Umsetzung der AIFMD und den daraus resultierenden Kreisverweisen insbesondere zwischen InvFG 2011 und AIFMG, die es dem Rechtsanwender praktisch unmöglich machen,

gerade in Bezug auf den Vertrieb von AIF an Privatkunden, herauszufinden, welche Norm überhaupt zur Anwendung kommt, herrührt, bestehen. Dass diesbezüglich der Gesetzgeber lapidar festhält, dass im Fall eines Normenkonflikts einfach die „strengere“ Norm heranzuziehen ist und die Erläuternden Bemerkungen dazu vier präzisierende, jedoch einander potentiell materiell widersprechende Kriterien auflistet und zudem der Rechtsanwender der substantiellen Gefahr ausgesetzt ist, dass seine Determinierung der „strengeren“ Norm nicht dem Verständnis der Aufsicht entspricht, erscheint hinsichtlich des verfassungsrechtlich normierten Bestimmtheitsgebots des Art 18 B-VG nach wie vor bedenklich. Bedenklich in diesem Zusammenhang ist zudem, dass sich der österreichische Gesetzgeber nicht bemüht hätte, die schon erfolgten AIFMG-Novellen zu korrigieren und so Rechtssicherheit zu schaffen.

Angesichts der anstehenden nationalen Umsetzungen von UCITS V, MiFID II/MiFIR, PRIIPs oder ELTIF wird sich mittelfristig die Komplexität der Investmentfondsregulierung nicht entschärfen, sondern im Gegenteil wohl steigern. Es wäre diesbezüglich hilfreich, dass man angesichts dieser Herausforderungen sowohl als Gesetzgeber, aber insbesondere als Regulator zur Erkenntnis kommt, dass Komplexität per se kein Heilmittel ist, sondern gemeinsame Wege notwendig sind, um Klarheit und Rechtssicherheit für die Attraktivität des Fondsstandorts Österreich sicherzustellen, denn durch die kontinuierliche Flut an Regulierungen wird laufend darauf hingewiesen, dass der Wirtschaftsstandort (und somit auch der Fondsstandort) Österreich an Boden verliert. In diesem Sinn ist auf Adam Smith zu verweisen, der schon vor mehr als zweihundert Jahren wusste „Je größer der Markt, desto größer der Wohlstand für alle.“

Dr. Armin J. KAMMEL, LL.M. (London), MBA (CLU)

Für die Arbeitsgruppe „Anlegerinformationen“ war die Mustererstellung und –entwicklung gemäß den Vorgaben aus dem AIFMG noch bis weit ins Jahr 2014 hinein bestimmend.

Die Wertpapierfonds konnten nach der Bestätigung der Akkordierung mit der FMA ab Ende des 1. Quartals mit den neuen Fondsbestimmungsmustern arbeiten.

Für die Immobilienfonds waren dagegen praktisch völlig neue Fondsbestimmungsmuster zu erstellen, die dem System der Beschränkung auf gesetzlich zwingend vorgeschriebene Inhalte entsprechen und ebenfalls mit der FMA zu akkordieren waren. Die Umstellung der Fondsbestimmungen für die Immobilienfonds war deshalb aufwändiger, weil diese im Gegensatz zu den Wertpapierfonds (UCITS IV-Umsetzung 2011) seit längerem keine umfassende Gesetzesnovelle als Auslöser für etwaige Umstrukturierungen hatten. Somit war die letzte größere Überarbeitung für die Immobilienfonds-Muster weit vor 2011 erfolgt und es hatten diese noch die umfangreichen zweigeteilten Muster in Verwendung („Allgemeine“ und „Besondere“ Fondsbestimmungen). Das war natürlich nicht falsch, aber umständlicher in der Handhabung gegenüber den Vorlagen für die Wertpapierfonds. Auch aus Sicht der FMA war der Zeitpunkt ideal, um die Fondsbestimmungsmuster für Immobilienfonds nun endlich nachzuziehen und zu vereinfachen.

Bei der Überarbeitung der Verkaufsprospekte für Immobilienfonds kam erschwerend hinzu, dass im Gegensatz zu den Wertpapier-AIF keine Aufhebung der Prospektvorschriften im Spezialgesetz vorgenommen worden war, sodass de facto ein Prospekt gemäß dem Schema des ImmoInvFG und die Informationen gem. § 21 AIFMG „unter einen Hut“ zu bringen waren. Diese Mustervorlagen konnten schließlich nach intensiven Arbeitssitzungen der Immobilienfonds-Arbeitsgruppe im 2. Quartal 2014 für das VÖIG Intranet freigeschalten werden.

Die Muster für Informationen an Anleger gemäß § 21 AIFMG (sog. „§21-Dokumente“) für Wertpapierfonds waren bereits seit Ende 2013 in Verwendung und wurden für die jeweiligen AIFM-Konzessionsverfahren erstellt und eingereicht. Im Zuge der Verfahren wurden auch Rückmeldungen der Aufsicht zu den §21-Dokumenten

übermittelt, welche in der Arbeitsgruppe behandelt und in die Muster eingearbeitet wurden. Die Weiterentwicklung der Muster für Wertpapierfonds fand auch in jenen für Immobilienfonds Niederschlag und umgekehrt - wo es von Gesetzes wegen vorgegeben bzw. aus Sicht der Teilnehmer sinnvoll war, wurden Ergänzungen/Korrekturen für die jeweils andere Muster-Gruppe wechselseitig vorgenommen.

Die Auswirkungen des AIFMG auf Spezialgesetze wurden auch auf andere Weise sichtbar, nämlich durch eine notwendige Präzisierung auf der Prospekt- und KID-Webseite der OeKB: die Informationsunterlagen gem. § 21 AIFMG für Wertpapier-AIF müssen aufgrund der Ausnahme von den Bestimmungen für Prospekte in § 167 Abs. 8 InvFG 2011 nicht mehr zwingend bei der OeKB hinterlegt werden. Somit wären diese Dokumente grundsätzlich ausschließlich bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich bzw. auf deren Homepage abrufbar. Auf Anregung der VÖIG-Mitglieder und in Abstimmung mit der OeKB wurde jedoch parallel dazu eine Möglichkeit geschaffen, die Dokumente weiterhin – freiwillig – auf der Prospekt- und KID-Website zu hinterlegen. Diese Vorgehensweise wird teilweise aus Gründen der Gewohnheit bevorzugt bzw. weitergeführt, sie kann auch zum Beispiel im Fall von Fragen zum Geltungszeitraum bestimmter Versionen zur Klärung beitragen. Ebenfalls in Verbindung mit der Hinterlegungspraxis stand eine Frage zum Kundeninformationsdokument (KID), welche in der AG Anlegerinformationen zu klären war. Diese und andere Fragestellungen, die sich im Laufe der Zeit immer wieder ergeben haben, wurden in bewährter Weise je nach Kategorie entweder in die KID-Musteranleitung oder in die VÖIG Q&A zum KID aufgenommen und sind für VÖIG Mitglieder im Intranet jederzeit einsehbar.

Im Zusammenhang mit der zunehmenden Themenverschränkung waren auch 2014 wieder Umsetzungen in den VÖIG Mustern vorzunehmen - sogar FATCA hat seine Spuren in den Musterdokumenten (OGAW-Prospekt, §21-Dokumente) hinterlassen, indem eine Standardformulierung zum „deemed-compliant“-Status aufgenommen wurde.

Die Arbeitsgruppe Anlegerinformationen hatte ab Ende 2014 zwei Sub-Arbeitsgruppen, da die Bereiche Mündelgeldfonds und Li-2-Fonds näher zu

betrachten waren und es in gut abgrenzbaren Fondskategorien wie diesen Sinn macht, die Diskussionen mit den betroffenen Verwaltungsgesellschaften, also jenen, die derartige Produkte tatsächlich in ihrem Portfolio haben, zu führen.

In der Sub-AG Mündelgeldfonds sollte ein gemeinsamer Mindeststandard für den Umgang mit den allgemeinen Unannehmlichkeiten im Zusammenhang mit von Sachwaltern angestregten (Außerstreit-)Verfahren bei Bezirksgerichten und daraus entstehenden praktischen Fragestellungen beschlossen werden.

Die Sub-AG Li-2-Fonds wurde ins Leben gerufen, da die für diese Fondskategorie maßgebliche Bestimmung des § 25 BWG („Liquide Mittel zweiten Grades“) mit der VO (EU) 575/2013 („CRR“) mit 31.12.2014 außer Kraft getreten ist. In dieser Sub-AG sollten gemeinsam verschiedene Lösungsvarianten in Betracht gezogen werden, zum Beispiel wurde ein allgemeiner Disclaimer für die betroffenen Produkte erstellt und der FMA kommuniziert.

Die FMA hat im 4.Quartal die Überarbeitung der mit den Themenstellungen der AG Anlegerinformationen zum Teil in unmittelbarem Zusammenhang stehenden „FMA Checkliste für Antragswesen“ in Angriff genommen, da die Neuerungen und Ergänzungen des AIFMG in der Übersicht über die Antragsverfahren bis dahin noch nicht reflektiert waren. Fragen und Anregungen, die durch die Mitglieder eingebracht und bei der VÖIG gebündelt worden waren, wurden der Aufsicht übermittelt und von dieser in die Checklisten-Bearbeitung einbezogen.

Im November 2014 wurde das Discussion Paper für Anlegerinformationsdokumente im Bezug auf „PRIIPs“ – Packaged Retail and Insurance-based Investment Products – kommuniziert. Dieses Discussion Paper stellt die Basis für die weiteren Konkretisierungen zur Erstellung eines neuen Kurzdokuments für Retail-Kunden, des sog. „PRIIPs-KID“ (in Form von Regulatory Technical Standards) dar und wurde in der VÖIG mit entsprechender Priorität behandelt.

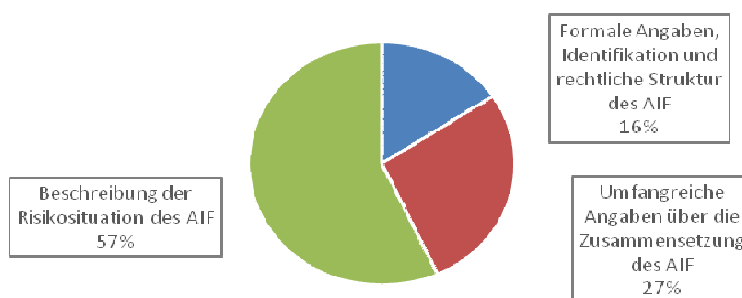
Mag. Barbara Flor

## BEGINN DER TÄTIGKEIT ALS ALTERNATIVER INVESTMENT-FONDS MANAGER (AIFM) UND AUFNAHME DER REPORTING-TÄTIGKEIT

Konzessionen auf Grundlage des AIFM-Rahmenwerks wurden von der FMA zum größten Teil während des vierten Quartals 2014 erteilt, womit für die meisten Verwaltungsgesellschaften bzw. Kapitalanlagegesellschaften für Immobilien das Reporting (in der Regel unter der Voraussetzung einer quartalsmäßigen Reportingpflicht) mit Meldestichtag 31.03.2015 zu erstellen war. Unter Einhaltung der festgelegten Fristen gem. Artikel 110 VO (EU) 231/2013 ist das Reporting auf Fonds- und Managerebene bis spätestens einen Monat (bzw. 45 Tage bei Dachfonds) nach Ende der Reportingperiode der zuständigen nationalen Aufsichtsbehörde (in Österreich: FMA) auf elektronischem Wege zu übermitteln.

Grundsätzlich sollen durch Übermittlung und Analyse mehrerer Meldeschwerpunkte sich entwickelnde Systemrisiken durch die europäische Aufsicht ESMA frühzeitig erkannt werden. Als ersten Schritt muss hier zunächst zwischen einer Meldung auf Manager-Ebene (enthält aggregierte Daten aller verwalteten Fonds) und einer weiteren, wesentlich umfangreicheren Meldung auf Einzelfonds-Ebene unterschieden werden. Nach einer anschließenden inhaltlichen Prüfung des Reportings fällt auf, dass neben formalen Angaben, die zur Identifikation des jeweiligen AIF dienen, vor allem detaillierte Angaben zur aktuellen Investment- und Risikosituation der Aufsicht dargelegt werden müssen. Dabei erfolgt in der Regel eine Aggregation der jeweiligen Instrumente, in die der AIF investiert ist, nach verschiedenen vordefinierten Gesichtspunkten wie (Sub-)Assetklasse, Markt, geografischer Fokus, etc. Ergänzend dazu müssen auch die größten Instrumente des Portfolios sowie eine Aufstellung der Transaktionstätigkeiten übermittelt werden. Nachfolgend findet sich eine grafische Aufstellung der Aufteilung aller Meldefelder auf drei große Schwerpunkte (Einzelfondsebene)<sup>3</sup>:

Aufteilung der Schwerpunkte des Reportings nach Anzahl zugehöriger Meldefelder



<sup>3</sup> Basisdaten der gewählten Zuordnungen: Formale Angaben (AIF 1-47), Zusammensetzung (AIF 48-130), Risikosituation (AIF 131-301)



# BEGINN DER TÄTIGKEIT ALS ALTERNATIVER INVESTMENT-FONDS MANAGER (AIFM) UND AUFNAHME DER REPORTING-TÄTIGKEIT

In oben dargestellter Grafik ist deutlich zu erkennen, dass ein Großteil der Meldefelder dem Schwerpunkt „Beschreibung der Risikosituation des AIF“ zuordenbar ist. Dies liegt einerseits an der in diesem Bereich notwendigen Übermittlung von Monatsdaten, andererseits steht dies auch im Einklang mit der normativen Ausrichtung der gesamten Meldesystematik – der Analyse und Darstellung von etwaigen Systemrisiken.

## Maßnahmen der VÖIG zur Unterstützung ihrer Mitglieder

Die VÖIG konnte ihre Mitglieder dabei vor allem durch folgende vier Maßnahmenschwerpunkte beim Umsetzungsprozess unterstützen:

- Mehrere Arbeitsgruppensitzungen, in denen eine detaillierte Aufarbeitung der aufsichtsbehördlichen Vorgaben nach oben genannten Aspekten erfolgte
- Bilaterale FMA-VÖIG Termine zur Diskussion und Akkordierung mit der Aufsicht
- Erstellung und laufende Wartung eines umfangreichen VÖIG AIFM Reporting Templates, worin alle bekannten Informationsquellen zentral zusammengefasst und den jeweiligen Feldern im Template zugeordnet sind
- Mit der Branche akkordierte Dokumentation als „Handbuch zum AIFM Reporting“

## Fazit und Ausblick

Abschließend bleibt die Frage offen, wie dieses überaus umfangreich angelegte Projekt, welches ursprünglich als Antwort zur Finanzkrise aufgenommen wurde, zur Früherkennung von sich herausbildenden systemischen Risiken in der Finanzwirtschaft beitragen kann. Dabei scheint vor allem ein zentraler Aspekt für ein effektives Monitoring alternativer Investmentfonds unumgänglich: eine europaweit einheitliche Interpretation der für die Risikoanalyse des europäischen Finanzsystems benötigten und von den Verwaltungsgesellschaften bzw. Kapitalanlagegesellschaften für Immobilien zu meldenden Daten. Ohne eine solche einheitliche Sichtweise des von der Industrie bereitgestellten Dateninputs kann eine Aggregation auf europäischer Ebene sowie die darauf aufbauende quantitative Analyse durch die europäische Wertpapieraufsichtsbehörde ESMA nach wie vor als überaus ambitioniertes Ziel bezeichnet werden.

Philip Wachtler, BSc (WU)

Mit 1.1.2015 wurde in Österreich eine neue Kapitalertragsteuer (KESt) für Steuerausländer eingeführt (d.h. Steuerausländer, die nicht in der EU ansässig sind). Die wichtigsten Punkte können, wie folgt, zusammengefasst werden:

## 1. Grundprinzipien der neuen Ausländer-KESt

- Die neue KESt-Pflicht für Ausländer (natürliche Personen, die keine EU-Ausländer sind) betrifft Geldeinlagen bei inländischen Kreditinstituten und Zinsen aus Wertpapieren inländischer Emittenten (inkl. Indexzertifikate), die auf Depots im Inland gehalten werden.
- Der Zinsbegriff basiert weitgehend auf dem EU-QuStG.
- Bei Investmentfonds gilt das Transparenzprinzip.
- Die KESt-Befreiungsbestimmungen des § 94 gelten auch für die neue Ausländer-KESt.
- Die neue Ausländer-KESt ist - so wie die EU-QuSt - täglich zu berechnen (wenn keine tägliche Meldung erfolgt, hat ein Pauschalabzug zu erfolgen); KESt-Gutschriften sind ausgeschlossen.

## 2. Steuerliche Bemessungsgrundlage – De minimis Regel gemäß EU-QuStG – Asset Test

- Gemäß dem Protokoll des BMF vom 23.5.2014 kommen aufgrund der Anknüpfung des Zinsbegriffs an das EU-QuStG die dort vorgesehenen Bestimmungen des Vorliegens von Zinsen zur Anwendung. Die im EU-QuStG vorgesehenen De minimis Regelungen von 15% (ausschüttender Fonds) und 25% (thesaurierender Fonds), bezogen auf den Anteil an inländischen Zinsen (§ 6 Abs 1 Z 4, Abs 3 und Abs 5 EU-QuStG), d.h. Verhältnis zinstragende inländische Forderungen zu Fondsvermögens und die Art ihrer Ermittlung, sind dabei zu beachten.
- Hinsichtlich Stichtag des ersten Asset-Tests kann auf den jeweiligen letzten Bericht (HJ-Bericht oder Jahresbericht) oder einen vor dem Einmeldezeitpunkt liegenden Stichtag abgestellt werden.

Für den folgenden Asset Test gelten die Regeln der EU-QuSt-RI (Quote RB GJ-Ende+Quote HJ-Bericht/2). Die Gültigkeit des Asset Tests entspricht ebenfalls den EU-QuSt-RI (ein Jahr ab dem Tag der Ausschüttung bzw KESt-Auszahlung).

- Hinsichtlich der Kategorisierung der Einzelfonds (Definition lt. FondsmeldeVO: Fonds hält nicht mehr als 20% Subfonds) wird bei der erstmaligen Kategorisierung der Anteil der Subfonds mit 0% angenommen werden können (z.B. am Stichtag sind 15% Subfonds enthalten: beim Asset Test werden 15% mit 0% vom FV berücksichtigt). Beim nächsten Asset-Test kann aber bereits auf die Kategorisierung der Subfonds Bezug genommen werden.
- Die Bemessungsgrundlage für die neue Auslands-KESt ist der EU-QuSt nachempfunden (Zinsertrag abzüglich aliquoter Aufwandsverteilung).

### 3. OeKB als Meldestelle für Steuerdaten der Ausländer-KESt

- Die Fonds nach der neuen Ausländer-KESt werden im OeKB System (inkl. Stammdatenblatt) entweder als in- oder out of scope klassifiziert. Bezüglich Spezialfonds-Einordnung steht es im Ermessen der VWG, ob sie den Fonds, der grundsätzlich der Ausländer-KESt unterliegt (Asset Test), als „out of scope“ einordnet, wenn sie weiß, dass der Kunde des Fonds nicht der Ausländer-KESt unterliegt. Es könnte jedoch alternativ der Fonds auch als grundsätzlich „in scope“ erfasst werden, da die Befreiung von der Ausländer-KESt durch den Kunden auf Depotebene greift.
- Die Einmeldungen hatten hinsichtlich der Einzelfonds bis 14.11., für Dachfonds bis 5.12. zu erfolgen. Die OeKB hat Mitte Oktober 2014 den VWGs eine Excel-Liste zur Kategorisierung der Fonds übermittelt.
- Bei neu aufgelegten Fonds ist auf die Anlagebestimmungen abzustellen. Subsidiär wird auch eine Schätzung der Kategorisierung zur Anwendung kommen können.
- Alle Fonds, die nicht auf der OeKB Liste aufscheinen, müssen pauschal besteuert werden.
- Hinsichtlich der technischen Umsetzung der neuen Ausländer-KESt wird seitens des BMF auf die Umsetzung der EU-QuSt verwiesen. Dies bedeutet, dass auch der Produktkatalog der EU-QuSt-Richtlinien des BMF (Rz 55) für die Ausländer-KESt maßgeblich ist. Inländische offene Immobilienfonds unterliegen laut ausdrücklicher Auskunft des BMF nicht der neuen Ausländer-KESt (Meldung: out of scope; vgl Pkt 4. des BMF Protokoll vom 17.7.2014).

- Bei der Kategorisierung von Subfonds sollte es bei Dachfonds auch zulässig sein, auf die Einstufung eines Subfonds nach dem EU-QuSt abzustellen. Unterliegt der Subfonds nicht der EU-QuSt, kann er auch nicht der Ausländer-KEST unterliegen.

#### 4. Pauschale Ausländer-KEST sowie Vereinfachungen bei Ermittlung der Ausländer-KEST

- Die tägliche Meldung der Ausländer-KEST ist getrennt von der Meldung der jährlichen Ausländer-KEST zu sehen (keine gegenseitige Infizierung möglich).
- Vereinfachung 1: Das BMF hat ausdrücklich festgehalten, dass für die tägliche Meldung der Ausländer-KEST und die Jahresmeldung der Ausländer-KEST auch auf die EU-QuSt Werte (Umrechnung auf 25%) abgestellt werden kann.
- Vereinfachung 2: Für die Meldung der täglichen Ausländer-KEST bestehen seitens des BMF auch keine Bedenken, wenn die Ausländer-KEST durch Ableitung aus der EU-QuSt ermittelt wird (im Rahmen des jährlichen Asset Test ermittelter Prozentsatz des Anteils inländischer Zinsen am EU-Zinsertrag; Prozentsatz gilt für ein Jahr).
- Sollten keine EU-QuSt Werte vorliegen, wäre die pauschale Ausländer-KEST (§ 7 Abs 6 EU-QuStG, dh 25% von 6% vom letzten Rücknahmepreis des KJ bzw. bei unterjähriger Veräußerung 0,5% des zuletzt festgestellten RN-Preises für jeden angefangenen Monat des laufenden KJ) zu belasten."

Im Rahmen einer Änderung der Fonds-Melde-VO (BGBl II Nr 224/2014) wurden die für die neue Ausländer-KEST gesetzlich notwendigen Meldeerfordernisse für in- und ausländische Fonds geregelt.

Für Zwecke der Meldung der Kapitalertragsteuer von in- und ausländischen Fonds für Steuerinländer wurde das bestehende Meldeschema bei dieser Gelegenheit um ein Jahr verlängert.

Mag. Thomas Zibuschka

## 2014 – WERTPAPIERFONDS ERZIELTEN DIE HÖCHSTE WERTENTWICKLUNG SEIT 2008

Insgesamt verwalteten die 24 österreichischen Kapitalanlagegesellschaften ein Fondsvolumen von rund 157,78 Mrd. Euro per Ende Dezember 2014. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Fondsvolumen um 12,48 Mrd. Euro oder 8,6 Prozent angestiegen. Zu diesem Ergebnis führten die Ausschüttungen von rund 1,86 Mrd. Euro, die Nettomittelzuflüsse von rund 4,17 Mrd. Euro und Kursgewinne von rund 10,17 Mrd. Euro.

Der Nettomittelzufluss setzt sich aus einem Plus von rund 1,38 Mrd. Euro im Publikumsfondsbereich und einem Plus von rund 2,78 Mrd. Euro im institutionellen Bereich zusammen. In erster Linie profitieren die Gemischten Fonds mit rund 3,59 Mrd. EUR Nettomittelzufluss. Den größten Verlust mussten die Aktienfonds mit rd. 0,66 Mrd. Euro hinnehmen.

Performancesieger im Jahr 2014 waren die Nordamerika-Aktienfonds mit durchschnittlich 25,9 Prozent, gefolgt von den Asien- und Pazifischer Raum-Aktienfonds mit rund 13,5 Prozent sowie den Internationalen-Aktienfonds mit rund 13,3 Prozent. Die gemischten Fonds entwickelten sich in einem Bereich zwischen 5,7 Prozent und 7,2 Prozent. Im Rentenfondsbereich performten die Euro Rentenfonds mit rund 6 Prozent. Die Geldmarktfonds performten ebenfalls mit rund 0,14 Prozent.

Per Ende Dezember 2014 verwaltete die österreichische Investmentfondsbranche insgesamt 2.092 Wertpapierfonds, davon 1.071 Publikumsfonds, 813 Spezialfonds und 208 Großanlegerfonds. Es wurden 176 Fonds geschlossen und 23 Fonds fusioniert. Gleichzeitig wurden 113 Fonds neu aufgelegt (35 Publikumsfonds und 78 Institutionelle Fonds).

### **Immobilien-Investmentfonds**

Auch im Jahr 2014 ist das Fondsvolumen am österreichischen Immobilieninvestmentfondsmarkt um 626,65 Mio. Euro (15,22 Prozent) auf 4.744,47 Mio. Euro angestiegen.

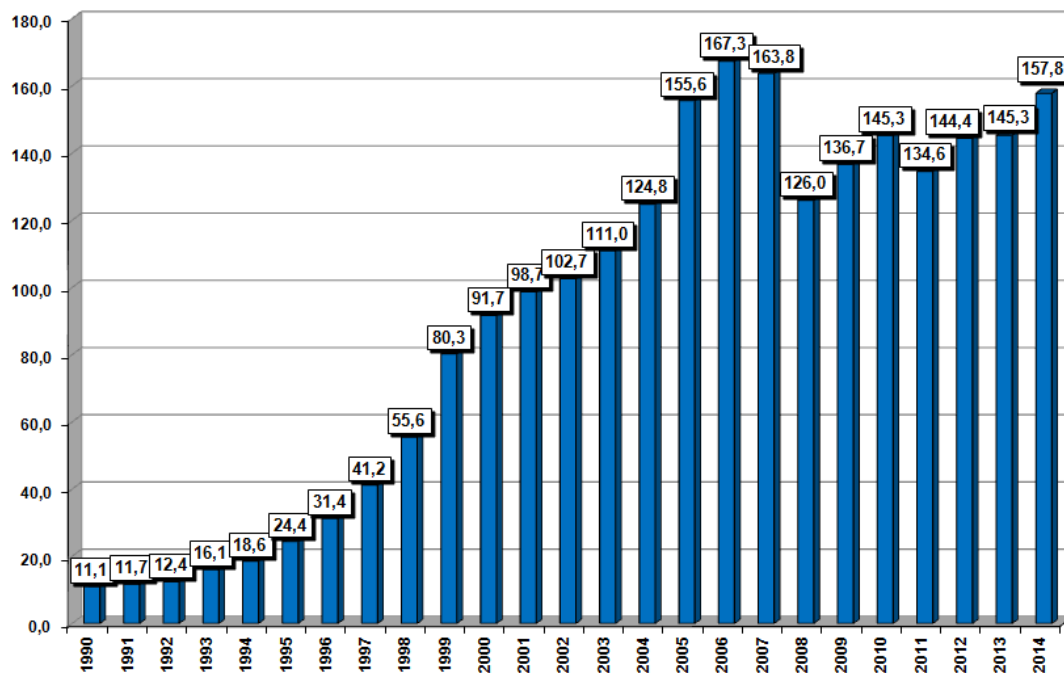
## 2014 – WERTPAPIERFONDS ERZIELTEN DIE HÖCHSTE WERTENTWICKLUNG SEIT 2008

---

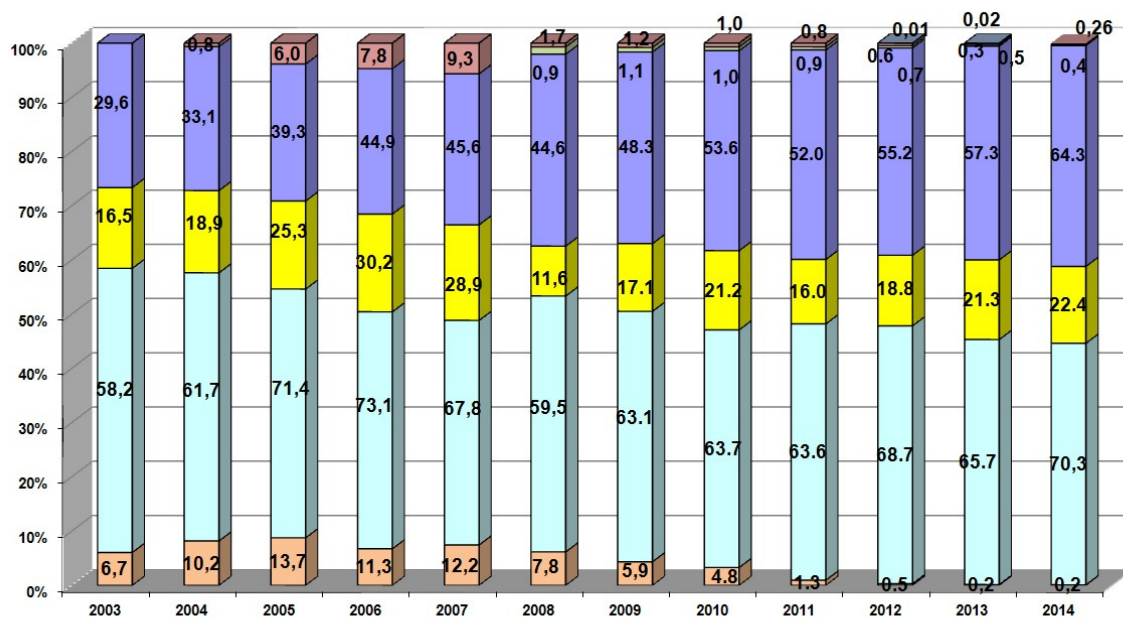
Die Ausschüttungen betragen rund 56,92 Mio. Euro. Die Nettomittelzuflüsse beliefen sich auf rund 574,18 Mio. Euro und die Kursgewinne erreichten 109,39 Mio. Euro. Die durchschnittliche 1 Jahres-Performance betrug 2,55 Prozent.

Lan YU, B.Sc.

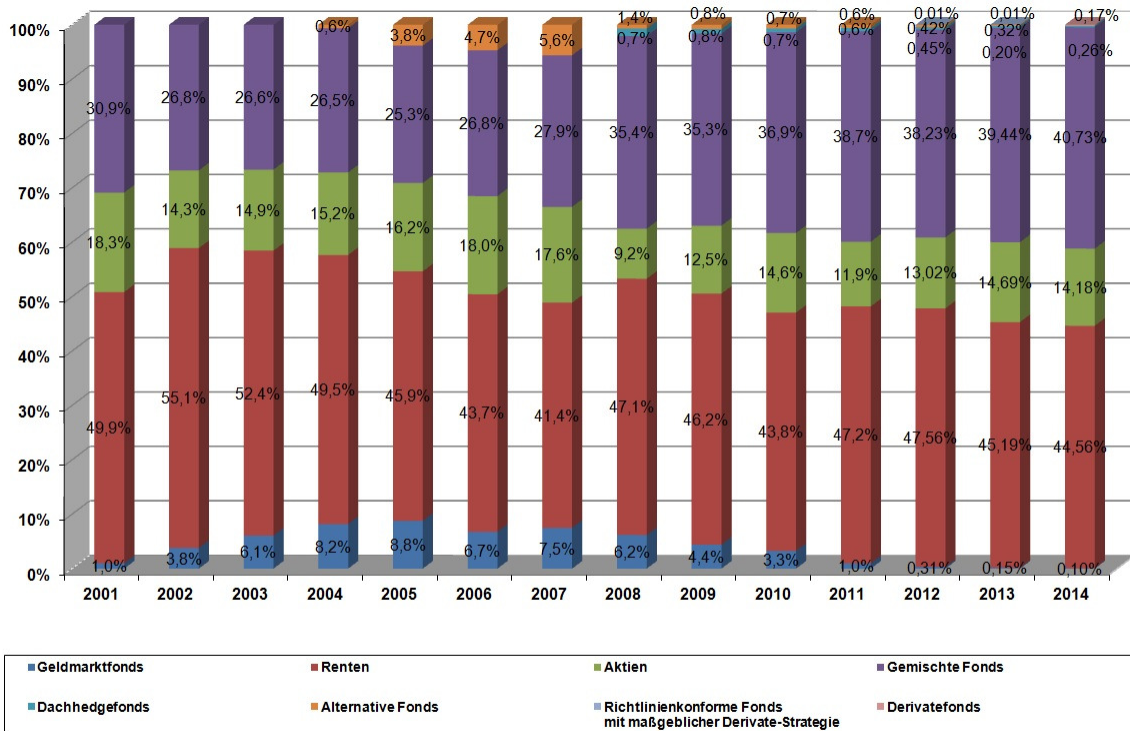
## Entwicklung der Fondsvolumina in Mrd. €



## Fondsvolumina nach Fondskategorien in Mrd. €



## Fondsvolumina nach Fondskategorien in Prozent





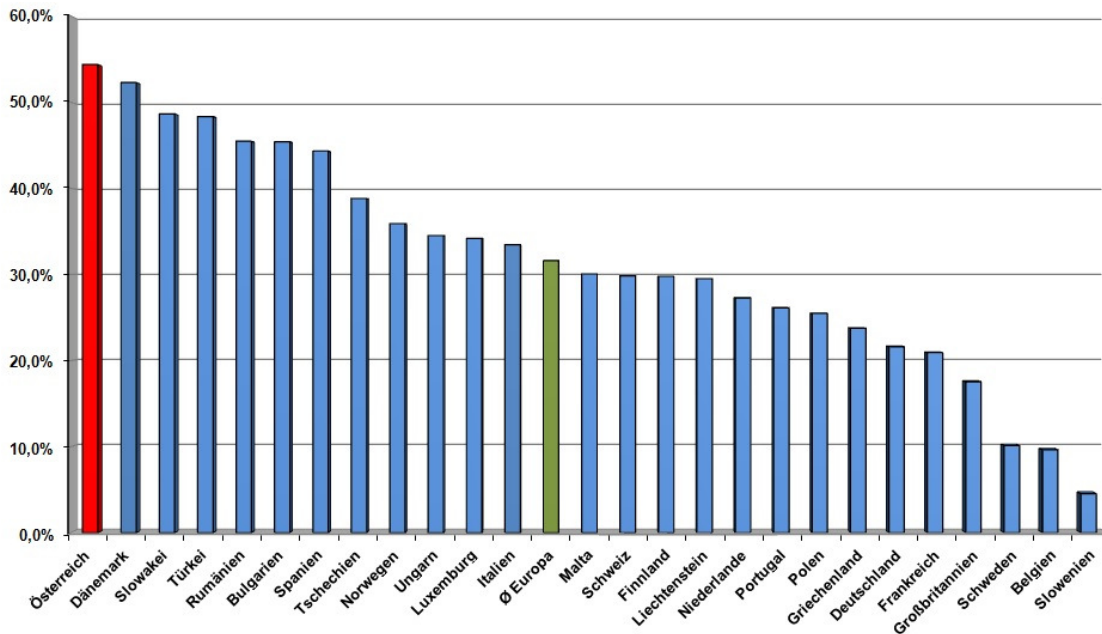
# HISTORISCHE ENTWICKLUNG DES ÖSTERREICHISCHEN INVESTMENTFONDSMARKTES

Jahr	Fonds	KAGs	Volumen Mrd. ATS	Volumen Mrd. €
1956	1	1	0,066	0,005
1957	1	1	0,063	0,005
1958	1	1	0,072	0,005
1959	1	1	0,106	0,008
1960	2	1	0,268	0,019
1961	4	1	0,735	0,053
1962	4	1	0,567	0,041
1963	5	1	0,580	0,042
1964	5	1	0,589	0,043
1965	6	2	0,625	0,045
1966	6	2	0,579	0,042
1967	6	2	0,650	0,047
1968	6	2	0,667	0,048
1969	8	2	1,392	0,101
1970	8	2	1,975	0,144
1971	9	2	2,666	0,194
1972	9	2	4,015	0,292
1973	9	2	4,112	0,299
1974	9	2	2,843	0,207
1975	9	2	3,274	0,238
1976	9	2	3,414	0,248
1977	9	2	3,414	0,248
1978	11	2	4,091	0,297
1979	12	2	5,643	0,410
1980	12	2	6,067	0,441
1981	12	2	6,017	0,437
1982	12	2	7,478	0,543
1983	13	4	9,798	0,712
1984	15	4	12,740	0,926
1985	22	7	20,238	1,471
1986	41	10	36,226	2,633
1987	76	13	68,762	4,997
1988	117	18	118,714	8,627
1989	195	21	150,645	10,948
1990	244	23	152,933	11,114
1991	295	25	161,181	11,714
1992	322	24	171,180	12,440
1993	344	23	221,910	16,127
1994	415	24	255,994	18,604
1995	473	25	336,318	24,441
1996	523	24	431,552	31,362
1997	627	24	567,551	41,246
1998	857	24	764,936	55,590
1999	1.154	24	1.104,864	80,294
2000	1.448	24	1.261,417	91,671
2001	1.747	23	1.358,275	98,710
2002	1.856	22	1.412,799	102,672
2003	1.909	23	1.527,337	110,996
2004	1.988	23	1.717,745	124,833
2005	2.083	23	2.141,164	155,619
2006	2.171	24	2.302,748	167,347
2007	2.321	24	2.253,349	163,757
2008	2.300	24	1.733,459	125,975
2009	2.174	25	1.880,486	136,660
2010	2.192	25	1.998,714	145,252
2011	2.159	24	1.851,914	134,584
2012	2.161	24	1.987,131	144,410
2013	2.153	24	1.999,298	145,295
2014	2.092	24	2.171,069	157,778

# EUROPÄISCHER INVESTMENTFONDSMARKT 2014

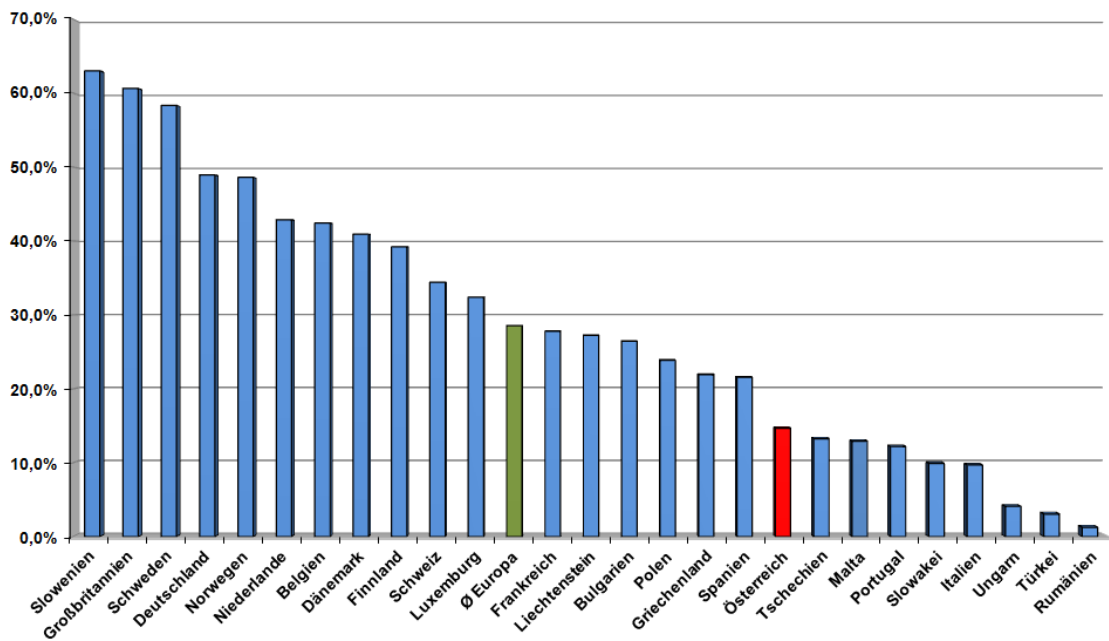
## Rentenanteil am Gesamt-Fondsvolumen pro Land Ausschließlich harmonisierte (UCITS) Fonds

Quelle EFAMA



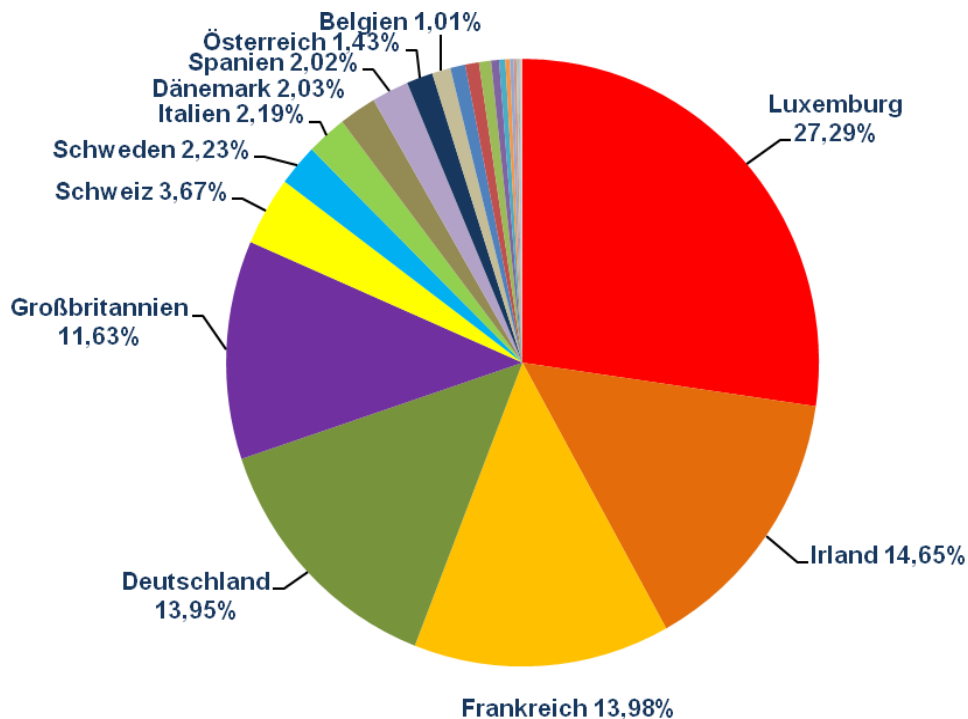
## Aktienanteil am Gesamt-Fondsvolumen pro Land Ausschließlich harmonisierte (UCITS) Fonds

Quelle EFAMA



# VOLUMENAUFTETILUNG UND MARKTANTEILE (UCITS & Non-UCITS)

Quelle EFAMA



Land	Volumen 2014 in Mrd. €	Marktanteil 2014 in %	Veränderung gg. Vorjahr in %
Luxemburg	3.094,99	27,29%	18,34%
Irland	1.661,21	14,65%	23,61%
Frankreich	1.584,83	13,98%	3,92%
Deutschland	1.581,62	13,95%	12,62%
Großbritannien	1.318,65	11,63%	17,66%
Schweiz	415,80	3,67%	16,53%
Schweden	252,71	2,23%	26,20%
Italien	248,40	2,19%	18,80%
Dänemark	230,26	2,03%	24,02%
Spanien	229,14	2,02%	23,94%
<b>Österreich</b>	<b>162,52</b>	<b>1,43%</b>	<b>8,78%</b>
Belgien	114,39	1,01%	20,39%
Norwegen	92,43	0,82%	16,60%
Finnland	85,06	0,75%	13,23%
Niederlande	74,79	0,66%	3,19%
Polen	48,91	0,43%	7,52%
Liechtenstein	38,36	0,34%	23,29%
Türkei	27,66	0,24%	28,51%
Portugal	22,99	0,20%	-6,90%
Ungarn	17,34	0,15%	11,54%
Malta	9,73	0,09%	3,35%
Griechenland	7,47	0,07%	5,81%
Tschechien	6,14	0,05%	29,98%
Slowakei	5,36	0,05%	17,38%
Rumänien	5,72	0,05%	26,80%
Slowenien	2,14	0,02%	15,85%
Bulgarien	0,41	0,00%	11,89%
<b>Gesamt</b>	<b>11.339,04</b>	<b>100,00%</b>	<b>15,84%</b>

## **Mitgliederversammlungen**

### Frühjahrsmitgliederversammlung

In der Frühjahrsmitgliederversammlung, am 23. April 2014, fand eine Ergänzungswahl in den VÖIG Vorstand statt. Diese Wahl wurde notwendig, da die geänderte Satzung der VÖIG vorsieht, dass ein Mitglied der österreichischen Kapitalanlagegesellschaften für Immobilien im Vorstand der VÖIG vertreten sein muss. Es wurde Herr DI Alexander Budasch, Bank Austria Real Invest Immobilien-Kapitalanlage GmbH, einstimmig gewählt.

### Herbstmitgliederversammlung

In der Mitgliederversammlung, am 5. November 2014, wurde Herrn Dr. Mathias Bauer das goldene VÖIG-Ehrenzeichen sowie Herrn Mag. Oliver Boros das silberne VÖIG-Ehrenzeichen verliehen.

Dr. Bauer war, bis zu seinem Ausscheiden aus der Raiffeisen KAG, mehr als 24 Jahre, davon 15 Jahre als Präsident, im Vorstand der VÖIG vertreten. Durch sein besonderes Engagement wurde die VÖIG zu einer leistungsfähigen Interessenvertretung ausgebaut, die sich überproportional in die europäische Interessenvertretung (EFAMA) eingebracht hat. Dieser Aspekt wurde auch durch die EFAMA Präsidentschaft von Dr. Bauer gewürdigt.

Mag. Boros wurde das Ehrenzeichen für sein langjähriges und intensives Engagement in der Arbeitsgruppe Funds XML verliehen.

## **Vorstandssitzungen / Vorstandsklausur**

Der Vorstand beschäftigte sich in sieben tourlichen Sitzungen und einer Vorstandsklausur mit den dringenden Problemstellungen der Mitglieder. Vorrangig wurden zeitlich kritische Problemstellungen, die sich aus dem AIFMG Konzessionierungsverfahren ergaben, behandelt. Ein besonderer Schwerpunkt waren die Auslegungsstandpunkte der FMA und die entsprechende inhaltliche Positionierung der VÖIG zu diesen Standpunkten. Der Vorstand hat auch sehr intensiv versucht, eine abgestimmte Vorgehensweise der Mitglieder zu den überbordenden Verwaltungsstrafbescheiden des Regulators zu koordinieren. Die österreichischen VWGs verfügen – mittlerweile europaweit einzigartig – über einen

Kreditinstitutsstatus. Der Vorstand hat sich mit den Vor- und Nachteilen der Beibehaltung dieses Kriteriums intensiv beschäftigt und in Abstimmung mit den Mitgliedern entschieden, diesen Status beizubehalten. Durch die Erweiterung des Vorstandes auf einen Vertreter aus dem Bereich der Immobilien-KAGs konnten die diesbezüglichen Fragestellungen in die Vorstandsarbeit besser integriert werden.

### **VÖIG Intranet**

Neben der bereits 2013 erfolgten Modernisierung des Internetauftritts wurde 2014 nun auch der Intranetauftritt der VÖIG auf den neuesten technischen Stand gebracht. Arbeitsgruppensitzungen werden online einberufen und die Teilnehmer kommunizieren im Rahmen einer eigenen Plattform, sodass die Dokumente archiviert und das angesammelte Wissen jederzeit abgerufen werden kann.

### **VÖIG Arbeitsgruppen sowie Arbeitsgruppensitzungen**

Die Arbeitsgruppenstruktur der VÖIG wurde an neue Erfordernisse angepasst und diverse Arbeitsgruppen wurden neu gegründet bzw. zusammengeführt.

2014 wurden in den Bereichen Anlegerinformationen, Depotbankrunde, Derivatengeschäfte & Risikokontrolle, EMIR, Funds XML, IAS Rechenschaftsbericht, Immobilien (Steuer und Ausschuss), Meldewesen, MiFID, Recht, Remuneration, Responsible Investments, Statistik, Steuern, Zukunftsvorsorgeeinrichtung & Pensionsfondsrichtlinie sowie SubAG Fatca insgesamt 62 Sitzungen mit einem Zeitausmaß von über 124 Stunden abgehalten. Wir möchten an dieser Stelle allen Arbeitsgruppenleitern und -mitgliedern unseren herzlichen Dank für die intensive Mitarbeit aussprechen.

### **VÖIG Fit&Proper Schulung für Aufsichtsräte und Geschäftsführer**

Im Zuge der Regulierungswelle im Gefolge der Finanzkrise wurden auch die persönlichen Anforderungen an Personen im Leitungs- und Aufsichtsbereich erhöht. Über eine Richtlinie der europäischen Bankaufsichtsbehörde (EBA) „Guideline zur Beurteilung der Eignung von Mitgliedern des Leitungsorgans und von Inhabern von Schlüsselpositionen“ wurde der Rahmen abgesteckt. Die FMA war verpflichtet, ein entsprechendes Rundschreiben zu verfassen, das seit 22.Mai 2014 anzuwenden ist. Vereinfacht gesagt, wurde eine Ausdehnung der schon bisher für den Geschäftsleiter

und den Aufsichtsratsvorsitzenden geltenden persönlichen Anforderungen auf einfache Mitglieder des Aufsichtsrats und auf die sogenannten Schlüsselfunktionen vorgenommen.

Spezielles Augenmerk wird auf die aktuellen Kenntnisse der entsprechenden Gesetzesvorschriften gelegt, im Falle der Fondsbranche sind das insbesondere das Investmentfondsgesetz, das Immobilien-Investmentfondsgesetz sowie die einschlägigen Bestimmungen des BWG.

Die VÖIG hat sich daher entschlossen, eine eigene Fit & Proper Schulung für Aufsichtsräte und Geschäftsführer österreichischer VWGs, Immo-KAGs und AIFs zu sehr attraktiven Konditionen zu starten. Neben den Experten des VÖIG-Sekretariats konnten auch namhafte Rechtsanwälte bzw. Professoren als Vortragende gewonnen werden. Das erste Basismodul fand am 3. Dezember in den Räumlichkeiten der VÖIG statt und war ausgebucht. Für 2015 sind weitere Basismodule sowie ergänzende Spezialmodule geplant.

### **IIFA (*International Investment Funds Association*)**

Die IIFA hat sich auch 2014 mit den internationalen Herausforderungen der Finanzmarktregulierung auseinandergesetzt und einen aktiven Dialog mit IOSCO geführt. Dies manifestiert sich auch in den verstärkten Akkordierungen zu inhaltlichen Themen der IIFA-Mitglieder, die so auf die meist internationalen Ursprünge neuer Regulierungsvorhaben besser und effizienter reagieren. Selbiges gilt auch für den zunehmend verstärkten Informationsfluss zwischen den Mitgliedsverbänden. Auch 2014 hat IIFA seine Rolle als Wissenspool für ihre Mitglieder, gerade in Form elektronischer Dokumentationen und Conference Calls gestärkt.

Nach zwei Perioden lief das Mandat von Dr. Kammel als einem der vier europäischen Mitglieder des IIFA Board of Directors aufgrund des Rotationsprinzips im Oktober 2014 ab, wobei die IIFA Mitgliederversammlung mit dem Amerikaner Paul Schott Stevens (ICI) einen neuen Chairman und mit dem Deutschen Thomas Richter (BVI) einen neuen Vice-Chairman wählte.

### **EFAMA (European Fund and Asset Management Association)**

Im Jahr 2014 hat sich EFAMA wieder mit einer Unzahl an regulatorischen Initiativen auseinandergesetzt, wobei neben den großen Brocken AIFMD, UCITS und ELTIF insbesondere die technischen Fragestellungen zu Marktinfrastruktur sowie Benchmarks oder dem großen Dossier MiFID II/MiFIR intensiv bearbeitet wurden. Zudem wurde die US-amerikanische Volcker Rule und deren Einstufung von europäischen Fonds mehrfach konsultiert sowie international auf IOSCO-Konsultationen reagiert. Die VÖIG war auch im Jahr 2014 sehr aktiv in die EFAMA-Aktivitäten eingebunden und konnte so erfolgreich die österreichischen Positionen in europäische Lösungen einarbeiten, wobei aufgrund der langjährigen aktiven Mitarbeit und Expertise in diesen Gremien die VÖIG hohe Anerkennung genießt, die sich in der Besetzung wichtiger EFAMA-interner Gremien, etwa dem Vorsitz der Depositaries Working Group (Dr. Kammel) manifestiert.

### **CEE-Initiative der ost- und südosteuropäischen Fondsverbände – Treffen in Bukarest**

Die 2009 gestartete CEE-Initiative der ost- und südosteuropäischen Fondsverbände wurde auch 2014 fortgesetzt. Das Jahrestreffen fand im letzten Jahr in Bukarest statt und wurde vom rumänischen Verband organisiert.

Diesbezüglich wurden neben materiellen Anliegen und Schwerpunkten der ost- und südosteuropäischen Fondsverbände auch strukturelle Fragen hinsichtlich der zukünftigen Ausgestaltung der CEE-Initiative diskutiert, wobei Projekte zur Vertiefung avisiert wurden.

### **Zusammenarbeit VÖIG – Bundessparte WKÖ**

Dr. Rudorfer führt als Geschäftsführer der Bundessparte Bank und Versicherung der WKÖ die in der Vergangenheit praktizierte Vorgehensweise der Einbindung der VÖIG als formell nicht eigener Fachverband in die Arbeit der Bundessparte in unveränderter Weise fort. Auf nationaler Ebene ist eine koordinierte Vorgehensweise unerlässlich, um für die Branche inhaltlich akzeptable Lösungen zu finden.

Wir möchten uns bei Dr. Rudorfer für sein Engagement sehr herzlich bedanken.

## VÖIG Lehrgänge

Seit Lehrgangsbeginn fanden 38 Grundkurse, 35 Vertiefungen Portfolio-Management, 11 Vertiefungen Sales & Mid-Office sowie 2 Vertiefungen Hedge Fonds und 6 Vertiefungskurse im Bereich Risikomanagement statt. Von insgesamt 924 Kolleginnen und Kollegen haben bisher 819 Teilnehmer den Lehrgang positiv abgeschlossen. Im Jahr 2014 haben 25 Lehrgangsteilnehmer den VÖIG-Lehrgang mit Vertiefung Portfoliomanagement mit Diplom CPM abgeschlossen sowie alle 6 Teilnehmer die Vertiefung Risk Management mit Diplom CRM.



Dem wissenschaftlichen Leiter, Univ. Prof. Dr. Helmut Uhlir sei für seine permanente Anpassung des Lehrgangsprogramms an die neuen regulatorischen bzw. wissenschaftlichen Erfordernisse herzlichst gedankt.

Mein besonderer Dank gilt Prof. Mag. Otto Lucius, der die VÖIG Lehrgänge seit dem Beginn mitgestaltet hat. Wir wünschen Prof. Lucius für seinen neuen Lebensabschnitt in der Pension alles Gute.



## Weltfondstag am 19. April 2014

Die VÖIG und die VAIÖ haben im Vorjahr erstmals den am 19. April stattfindenden Weltfondstag medial ins Leben gerufen. Aufgrund des guten Anklangs dieser Initiative bei den Vertriebspartnern der Mitglieder beider Verbände wurde beschlossen, die Medienpräsenz 2014 zu verdoppeln. In einem Zeitraum zwischen dem 7. und dem 17. April wurden österreichweit in den dominanten ORF- und Privatradiosendern 86 Mal zwei ausgewählte Radiospots geschaltet.

Gleichzeitig wurde in den Vertriebsorganisationen in diesem Zeitraum eine Vielzahl von Aktivitäten zum Fondsvertrieb durchgeführt.



## **Börsepreis 2014 – 20. Mai, Kursalon Hübner**

Am 20. Mai wurde zum siebenten Mal der Wiener Börsepreis in Zusammenarbeit mit der Wiener Börse, der Österreichischen Nationalbank, der Österreichischen



Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (ÖVFA), dem Aktienforum, der APA-Finance, dem Cercle Investor Relations Austria (C.I.R.A) und der VÖIG veranstaltet.

Die Auswahl der Preisträger des ATX, Small und Mid Cap sowie des Corporate Bond

Preises erfolgte durch eine breit aufgestellte Fachjury der ÖVFA. Seitens der VÖIG waren die 3 Banken-Generali Investment GmbH, die Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, die Bawag P.S.K INVEST GmbH, die ERSTE SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft mbH, die Gutmann Kapitalanlageaktiengesellschaft, die KEPLER-FONDS Kapitalanlagegesellschaft mbH, Pioneer Investments Austria GmbH, die Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft mbH sowie die Ringturm Kapitalanlagegesellschaft mbH eingebunden. Erstmals wurde ein Journalisten-Preis vergeben, der von einem Team ausgewählter Finanzjournalisten ermittelt wurde.



Als Festredner konnte der ehemalige EZB Präsident Jean-Claude Trichet gewonnen werden, der einen fundierten Überblick über die Entwicklung der europäischen Wirtschafts-, Fiskal- und Finanzpolitik der vergangenen fünf Jahre gab.

## **Pensions-Enquete im Parlament am 17. Oktober 2014**

Der Fachverband der Pensionskassen, der Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs, die Plattform der betrieblichen Vorsorgekassen und die VÖIG haben im Abgeordnetenzimmer des Österreichischen Parlaments eine Enquete zum Thema „Pensionssystem 2.0 – Wie kann die Pensionslücke geschlossen werden?“

abgehalten. Prominente Teilnehmer und Sprecher waren Dr. Winfried Pinggera, Generaldirektor der Pensionsversicherungsanstalt, sowie Dr. Klaus Wiedner, Leiter der Abteilung Versicherungen und Pensionen in der Generaldirektion Binnenmarkt in der EU-Kommission. Die VÖIG konnte über ihr europäisches Netzwerk als „Stargast“ Bo Könberg, den ehemaligen schwedischen Sozialminister und Architekt der schwedischen Pensionsreform, die in Europa als Paradebeispiel einer erfolgreichen Pensionreform gilt, gewinnen.



Foto: ©www.annarauchenberger.com/Anna Rauchenberger

### Informationsmitglieder

2014 konnten Credit Suisse (Luxembourg) S.A. Zweigniederlassung Österreich, Freshfields Bruckhaus Deringer LLP sowie die Österreichische Wertpapierdaten Service GmbH als neue Informationsmitglieder gewonnen werden. MFEX Mutual Funds Exchange AB schied als Mitglied aus.

Dies ergibt einen Stand von 40 Informationsmitgliedern per Ende 2014.

# MITGLIEDER DER WERTPAPIERFONDS VWGS 2014

Mitglieder	Geschäftsführer/ Vorstände	Volumen in Mio. € 30.12.14	Anzahl Fonds	
Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH  Hietzinger Kai 101-105 1130 Wien <a href="mailto:kag@allianzinvest.at">kag@allianzinvest.at</a> / <a href="http://www.allianzinvest.at">http://www.allianzinvest.at</a>	Gisela Bartsch, MBA Mag. Christian Ramberger	13.545,52	161	
Bankhaus Schelhammer & Schattera Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.  Hadikgasse 60a 1140 Wien <a href="mailto:kag.office@schelhammer.at">kag.office@schelhammer.at</a> / <a href="http://www.schelhammer.at/fonds/">http://www.schelhammer.at/fonds/</a> <a href="http://www.schelhammer.at">http://www.schelhammer.at</a>	Mag. Ernst Krehan Dr. Johannes Köberl	642,98	11	
BAWAG P.S.K. INVEST GmbH  Georg-Coch-Platz 2 1010 Wien <a href="mailto:invest@bawagpskfonds.at">invest@bawagpskfonds.at</a> / <a href="http://www.bawagpskfonds.at">http://www.bawagpskfonds.at</a>	Eric Bramoullé Robert Kovar Alois Steinböck	4.989,44	74	
C-QUADRAT Kapitalanlage AG  Schottenfeldgasse 20 1070 Wien  <a href="mailto:c-quadrat@investmentfonds.at">c-quadrat@investmentfonds.at</a> / <a href="http://www.c-quadrat.at">http://www.c-quadrat.at</a>	Mag. Christian Jost Mag. Markus A. Ullmer Mag. Andreas Wimmer	1.410,34	18	
Erste Asset Management GmbH  Habsburgergasse 2 1010 Wien <a href="mailto:office@erste-am.com">office@erste-am.com</a> / <a href="http://www.erste-am.com">http://www.erste-am.com</a>	Mag. Heinz Bednar, Vorsitzender Thomas Schaufler Christian Schön	65,95	4	
ERSTE-SPARINVEST Kapitalanla- gegesellschaft m.b.H.  Habsburgergasse 1a 1010 Wien <a href="mailto:erste@sparinvest.com">erste@sparinvest.com</a> / <a href="http://www.erste-am.com">http://www.erste-am.com</a>	Mag. Heinz Bednar, Vorsitzender Dr. Franz Gschiegl Günther Mandl	30.753,87	287	
Gutmann Kapitalanlageaktiengesell- schaft  Schwarzenbergplatz 16 1010 Wien <a href="mailto:mail@gutmannfonds.at">mail@gutmannfonds.at</a> / <a href="http://www.gutmannfonds.at">http://www.gutmannfonds.at</a>	Mag. Anton Resch Mag. Stephan Wasmayer	7.278,79	125	
Julius Meinl Investment Gesellschaft m.b.H.  Kärntnering 2/Top 5/1. Stock 1010 Wien <a href="mailto:fondsservice@meinbank.com">fondsservice@meinbank.com</a> / <a href="http://www.meinbank.com">http://www.meinbank.com</a>	Dr. Wolf Dietrich Kaltenegger Arno Mittermann	302,55	20	
KEPLER-FONDS Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.  Europaplatz 1a 4021 Linz <a href="mailto:info@kepler.at">info@kepler.at</a> / <a href="http://www.kepler.at">http://www.kepler.at</a>	Dr. Robert Gründlinger, MBA Andreas Lassner-Klein	11.364,44	138	

# MITGLIEDER DER WERTPAPIERFONDS VWGS 2014

<p>Macquarie Investment Management Austria Kapitalanlage AG</p> <p>Kärntner Straße 28 1010 Wien</p> <p><a href="mailto:MFGMIMVienna-Info@macquarie.com">MFGMIMVienna-Info@macquarie.com</a> / <a href="http://www.macquarie.at/mim">http://www.macquarie.at/mim</a></p>	<p>Mag. Konrad Kontriner Dr. Johann Maurer Dr. Rene Kreisl, LL.M., MBA</p>	91,69	1	 <p>MACQUARIE</p>
<p>MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH</p> <p>Landstraßer Hauptstraße 1, Top 27 1030 Wien</p> <p><a href="mailto:office@masterinvest.at">office@masterinvest.at</a> / <a href="http://www.masterinvest.at">http://www.masterinvest.at</a></p>	<p>Dr. Hannes Leitgeb DI Andreas Müller</p>	6.815,00	65	 <p>MASTERINVEST Transparent Investments</p>
<p>Pioneer Investments Austria GmbH</p> <p>Lassallestraße 1 1020 Wien</p> <p><a href="mailto:info.austria@pioneerinvestments.com">info.austria@pioneerinvestments.com</a> / <a href="http://www.pioneerinvestments.at">http://www.pioneerinvestments.at</a></p>	<p>DDr. Werner Kretschmer, Vorsitzender Stefano Pregolato Mag. Hannes Roubik Hannes Saleta</p>	17.073,81	179	 <p>PIONEER Investments®</p>
<p>Raiffeisen Kapitalanlage- Gesellschaft m.b.H.</p> <p>Schwarzenbergplatz 3 1010 Wien</p> <p><a href="mailto:kag-info@rcm.at">kag-info@rcm.at</a> / <a href="http://www.rcm.at">http://www.rcm.at</a></p>	<p>Mag. (FH) Dieter Aigner Mag. Michael Höllner Mag. Rainer Schnabl</p>	26.930,02	265	 <p>Raiffeisen Capital Management</p>
<p>Raiffeisen Salzburg Invest Kapitalan- lage GmbH</p> <p>Schwarzstraße 13-15 5020 Salzburg</p> <p><a href="mailto:office@raiffeisen-salzburg-invest.com">office@raiffeisen-salzburg-invest.com</a> / <a href="http://www.raiffeisen-salzburg-invest.com">http://www.raiffeisen-salzburg-invest.com</a></p>	<p>Mag. Klaus Hager Rudolf Kammel MMag. Ingrid Szeiler</p>	1.304,27	33	 <p>Raiffeisen Salzburg Invest</p> <p>Ein Unternehmen von Raiffeisen Capital Management</p>
<p>RINGTURM Kapitalanlagegesell- schaft m.b.H.</p> <p>Habsburgergasse 2 1010 Wien</p> <p><a href="mailto:office@ringturmfonds.at">office@ringturmfonds.at</a> / <a href="http://www.erste-am.com">http://www.erste-am.com</a></p>	<p>Mag. Karl Brandstötter Mag. Michael Kukacka</p>	4.676,24	19	 <p>RINGTURM Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.</p>
<p>Schoellerbank Invest AG</p> <p>Sterneckstraße 5 5024 Salzburg</p> <p><a href="mailto:invest@schoellerbank.at">invest@schoellerbank.at</a> / <a href="http://invest.schoellerbank.at">http://invest.schoellerbank.at</a></p>	<p>Christian Fegg Mag. Thomas Meitz Mag. Michael Schützinger</p>	3.401,43	37	 <p>Schoellerbank Private Banking Invest</p>
<p>Security Kapitalanlage Aktiengesell- schaft</p> <p>Burgring 16 8010 Graz</p> <p><a href="mailto:office@securitykag.at">office@securitykag.at</a> / <a href="http://www.securitykag.at">http://www.securitykag.at</a></p>	<p>DDr. MMag. Hans P Ladreiter Mag. Dieter Rom</p>	3.391,01	54	 <p>SECURITY Kapitalanlage Aktiengesellschaft</p>
<p>Semper Constantia Invest GmbH</p> <p>Heßgasse 1 1010 Wien</p> <p><a href="mailto:invest@semperconstantia.at">invest@semperconstantia.at</a> / <a href="http://www.semperconstantia.at">http://www.semperconstantia.at</a></p>	<p>Mag. Peter Reisenhofer MMag. Silvia Wagner</p>	5.216,69	191	 <p>SEMPER CONSTANTIA INVEST GMBH</p>

# MITGLIEDER DER WERTPAPIERFONDS VWGS 2014

<p>Spängler IQAM Invest GmbH</p> <p>Franz Josef Straße 22 5020 Salzburg</p> <p><a href="mailto:fonds@spaengler-iqam.at">fonds@spaengler-iqam.at</a> / <a href="http://www.spaengler-iqam.at">http://www.spaengler-iqam.at</a></p>	<p>Mag. Werner Eder Mag. Markus Ploner, CFA,MBA Dr. Thomas Steinberger</p>	5.185,62	96	 <p>Wissen schafft Vermögen</p>
<p>Sparkasse Oberösterreich Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.</p> <p>Promenade 11-13 4020 Linz</p> <p><a href="mailto:office@kag.at">office@kag.at</a> / <a href="http://www.s-fonds.at">http://www.s-fonds.at</a></p>	<p>Walter Lenczuk Mag. Martin Punzenberger</p>	2.144,52	61	
<p>TIROLINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.</p> <p>Sparkassenplatz 1 6020 Innsbruck</p> <p><a href="mailto:info@tirolinvest.at">info@tirolinvest.at</a> / <a href="http://www.tirolinvest.at">http://www.tirolinvest.at</a></p>	<p>Martin Farbmacher Harald Schett</p>	516,97	13	
<p>Valartis Asset Management (Austria) Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.</p> <p>Rathausstraße 20 1010 Wien</p> <p><a href="mailto:kag@valartis.at">kag@valartis.at</a> / <a href="http://www.valartifunds.at">http://www.valartifunds.at</a></p>	<p>Gerald Diglas Thorsten Schüttke</p>	303,57	23	
<p>Volksbank Invest Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.</p> <p>Kolingasse 14-16 1090 Wien</p> <p><a href="mailto:volksbankinvestments@volksbank.com">volksbankinvestments@volksbank.com</a> / <a href="http://www.volksbankinvestments.com">http://www.volksbankinvestments.com</a></p>	<p>Manfred Stagl Günter Toifl</p>	2.707,75	60	 <p><small>Volkbank Invest Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.</small></p>
<p>3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft m.b.H.</p> <p>Untere Donaulände 28 4020 Linz</p> <p><a href="mailto:fonds@3bg.at">fonds@3bg.at</a> / <a href="http://www.3bg.at">http://www.3bg.at</a></p>	<p>Mag. Dietmar Baumgartner Dr. Gustav Dressler Alois Wögerbauer</p>	7.665,31	157	

# MITGLIEDER DER IMMOBILIENFONDS KAGS 2014

Mitglieder	Geschäftsführer/ Vorstände	Volumen in Mio € 30.12.14	Anzahl Fonds
Bank Austria Real Invest Immobilien-Kapitalanlage GmbH  Lassallestraße 5 1020 Wien <a href="mailto:office@realinvest.at">office@realinvest.at</a> / <a href="http://www.realinvest.at">http://www.realinvest.at</a>	Dr. Kurt Buchmann DI Alexander Budasch Harald Kopertz	2.638,43	2
			
ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.  Windmühlgasse 22-24 1060 Wien <a href="mailto:service@ersteimmobilien.at">service@ersteimmobilien.at</a> / <a href="http://www.ersteimmobilien.at">http://www.ersteimmobilien.at</a>	Dr. Franz Gschiegl Mag. Peter Karl	952,54	2
			
Immo Kapitalanlage AG  Kolingasse 14-16 1090 Wien <a href="mailto:info@immokag.at">info@immokag.at</a> / <a href="http://www.immokag.at">http://www.immokag.at</a>	Dr. Kurt Rossmüller Dipl. BW (FH) Lars Fuhr- mann, MBA	509,97	1
			
Raiffeisen Immobilien Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H.  Schwarzenbergplatz 3 1010 Wien <a href="mailto:hubert.voegel@rcm.at">hubert.voegel@rcm.at</a> / <a href="http://www.rcm.at">http://www.rcm.at</a>	Mag. Günther Burtscher MMag. Dr. Hubert Vögel	375,05	2
			
Semper Constantia Immo Invest GmbH  Heßgasse 1 1010 Wien <a href="mailto:immoinvest@semperconstantia.at">immoinvest@semperconstantia.at</a> / <a href="http://www.semperconstantia.at">http://www.semperconstantia.at</a>	Ing. Gerhard Engelsberger MMag. Louis Obrowsky	268,48	1
			

# ARBEITSGRUPPEN WERTPAPIERFONDS VWGS und Immo KAGs

<p>Arbeitsgruppe „<b>AIF</b>“</p> <p>Leiter/in: Dr. Robert Schredl VÖIG-Ref.: Dr. Armin Kammel/ Mag. Thomas Zibuschka</p>	<p>Arbeitsgruppe „<b>ANLEGER- INFORMATIONEN</b>“</p> <p>Leiter/in: Mag. Ines Hummer VÖIG-Ref.: Mag. Barbara Flor</p>
<p>Arbeitsgruppe „<b>DERIVATE &amp; RISIKO- MANAGEMENT</b>“</p> <p>Leiter/in: Mag. Stephan Wasmayer VÖIG-Ref.: Mag. Thomas Zibuschka</p>	<p>Arbeitsgruppe „<b>EMIR</b>“</p> <p>Leiter/in: Mag. Stephan Wasmayer VÖIG-Ref.: Mag. Thomas Zibuschka/ Dr. Armin Kammel</p>
<p>Arbeitsgruppe „<b>FATCA</b>“</p> <p>Leiter/in: Mag. Thomas Zibuschka VÖIG-Ref.: Mag. Thomas Zibuschka</p>	<p>Arbeitsgruppe „<b>FUNDXML</b>“</p> <p>Leiter/in: Peter Raffelsberger VÖIG-Ref.: Philip Wachtler</p>
<p>Arbeitsgruppe „<b>IMMO</b>“</p> <p>Leiter/in: Dr. Kurt Buchmann VÖIG-Ref.: Mag. Thomas Zibuschka</p>	<p>Arbeitsgruppe „<b>IMMO- STEUER</b>“</p> <p>Leiter/in: Mag. Günther Burtscher VÖIG-Ref.: Mag. Thomas Zibuschka</p>
<p>Arbeitsgruppe „<b>MELDEWESEN</b>“</p> <p>Leiter/in: Ulrike Günther VÖIG-Ref.: Mag. Barbara Flor/ Dr. Armin Kammel</p>	<p>Arbeitsgruppe „<b>MIFID</b>“</p> <p>Leiter/in: Dr. Rene Kreisl VÖIG-Ref.: Mag. Barbara Flor/ Dr. Armin Kammel</p>
<p>Arbeitsgruppe „<b>PROMOTION &amp; FINANCIAL EDUCATION</b>“</p> <p>Leiter/in: Mag. Dietmar Rupa VÖIG-Ref.: Mag. Dietmar Rupa</p>	<p>Arbeitsgruppe „<b>RECHENSCHAFTSBERICHT</b>“</p> <p>Leiter/in: Mag. Gernot Reisenbichler VÖIG-Ref.: Mag. Thomas Zibuschka</p>
<p>Arbeitsgruppe „<b>RECHT</b>“</p> <p>Leiter/in: Dr. Robert Schredl VÖIG-Ref.: Dr. Armin Kammel</p>	<p>Arbeitsgruppe „<b>REMUNERATION</b>“</p> <p>Leiter/in: Günther Mandl VÖIG-Ref.: Mag. Dietmar Rupa</p>
<p>Arbeitsgruppe „<b>RESPONSIBLE INVESTMENTS</b>“</p> <p>Leiter/in: Mag. Wolfgang Pinner VÖIG-Ref.: Dr. Armin Kammel/ Mag. Barbara Flor</p>	<p>Arbeitsgruppe „<b>STATISTIK &amp; OPERATI- ONS</b>“</p> <p>Leiter/in: Ulrike Günther VÖIG-Ref.: Philip Wachtler</p>
<p>Arbeitsgruppe „<b>STATISTIK AIFM</b>“</p> <p>Leiter/in: Ulrike Günther VÖIG-Ref.: Philip Wachtler</p>	<p>Arbeitsgruppe „<b>STEUERN</b>“</p> <p>Leiter/in: Dr. Susanne Szmolyan- Mayer- hofer VÖIG-Ref.: Mag. Thomas Zibuschka</p>

Arbeitsgruppe „**UCITS**“

Leiter/in: Dr. Robert Schredl  
VÖIG-Ref.: Dr. Armin Kammel/ Mag. Barbara  
Flor

Arbeitsgruppe  
„**ZUKUNFTSVORSORGE & PENSIONS-  
FONDSRICHTLINIE**“

Leiter/in: Dr. Heinz Macher  
VÖIG-Ref.: Mag. Thomas Zibuschka



# INFORMATIONSMITGLIEDER

Ampega Investment GmbH

Charles-de-Gaulle-Platz 1  
50679 Köln  
Deutschland

<http://www.ampega.de>

**ampega.**

BAMOSZ – Association of Hungarian  
Investment Fund and Asset  
Management Companies

Hovéd tér 10 III/2  
1055 Budapest  
Ungarn

<http://www.bamosz.hu>

**BAMOSZ**

BDO Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und  
Steuerberatungsgesellschaft

Kohlmarkt 8-10/ Eingang Wallnerstraße 1  
1010 Wien

<http://www.bdo.at>

**BDO**

Binder Grösswang Rechtsanwälte GmbH

Sterngasse 13  
1010 Wien

<http://www.bindergroesswang.at>

**BINDER GRÖSSWANG**

BNP Paribas Investment Partners

Mahlerstraße 7/18  
1010 Wien

<http://www.bnpparibas-ip.at>

**BNP PARIBAS**  
INVESTMENT PARTNERS

BVI

Bockenheimer Anlage 15  
60322 Frankfurt am Main  
Deutschland

<http://www.bvi.de>

**.BVI**

COPS Ges.m.b.H.

Hochsatzengasse 37  
1140 Wien

<http://www.copsgmbh.com>

**COPS**

CPB SOFTWARE AG

Campus Viertel Zwei/Objekt Biz Zwei  
Vorgartenstraße 206c  
1020 Wien

<http://www.cpb-software.at>

**CPB SOFTWARE AG**

Credit Suisse (Luxembourg) S.A.  
Zweigniederlassung Österreich

Kärntner Ring 11-13  
1010 Wien

<https://www.credit-suisse.com/at>

**CREDIT SUISSE**

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Renngasse 1/Freyung  
1013 Wien

<http://www.deloitte.com>

**Deloitte.**

# INFORMATIONSMITGLIEDER

DIAMOS AG

Am Limespark 2  
65843 Sulzbach  
Deutschland

<http://www.diamos.com>



Deutsche Asset & Wealth Management  
Deutsche Bank AG, Filiale Wien

Deutsche Asset  
& Wealth Management



Fleischmarkt 1  
1010 Wien

<http://www.dws.at>

Erste Group Bank AG

Graben 21  
1010 Wien

<http://www.erstegroup.com>

**ERSTE**

ERSTE GROUP

Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Wagramer Straße 19, IZD Tower  
1220 Wien

<http://www.ey.com>



FOCUS Asset Management GmbH

Stievestraße 7  
80638 München  
Deutschland

<http://www.focusasset.de>



Freshfields Bruckhaus Deringer LLP

Seilergasse 16  
1010 Wien

<http://www.freshfields.com>



Freshfields Bruckhaus Deringer

Fund Academy AG

Sihlstraße 99  
8001 Zürich  
Schweiz

<http://www.fund-academy.com>

**FUND | ACADEMY**

KATHREIN Privatbank Aktiengesellschaft

Wipplingerstraße 25  
1010 Wien

<http://www.kathrein.at>

**KATHREIN PRIVATBANK**

KNEIP

26/28, rue E. Steichen/P.O. Box 729  
L-2540 Luxembourg

<http://www.kneip.com>



KPMG Austria AG

Porzellangasse 51  
1090 Wien

<http://www.kpmg.at>



LeitnerLeitner GmbH

Am Heumarkt 7/ Stiege 1  
1030 Wien

<http://www.leitnerleitner.com>

**leitner leitner**

# INFORMATIONSMITGLIEDER

MathConsult GmbH

Altenbergerstraße 69  
4040 Linz

<http://www.unrisk.com>

**UnRisk**  
www.unrisk.com

Morningstar Deutschland GmbH

Junghofstr. 22-24  
60311 Frankfurt  
Deutschland

<http://www.morningstar.de>

**MORNINGSTAR**<sup>®</sup>

Oesterreichische Kontrollbank AG

Am Hof 4  
1010 Wien

<http://www.oekb.at>

**OeKB**  
Oesterreichische Kontrollbank AG

Österreichische Wertpapierdaten Service  
GmbH

Strohgasse 14c  
1030 Wien

<http://www.oews.co.at>



OVFA Österreichische Vereinigung für  
Finanzanalyse und Asset Management

Eßlinggasse 17/5  
1010 Wien

<http://www.ovfa.at>

**OVFA**  
Oesterreichische Vereinigung für  
Finanzanalyse und Asset Management

Profidata Services AG

Stephanstraße 3  
D-60313 Frankfurt  
Deutschland

<http://www.profidatagroup.com>

**PROFIDATA GROUP**

PwC Österreich GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Erdbergstraße 200  
1030 Wien

<http://www.pwc.at>



Raiffeisen Bank International AG

Am Stadtpark 9  
1030 Wien

<http://www.rbinternational.com>



SimCorp Central Europe

SimCorp Österreich GmbH  
Wollzeile 16  
1010 Wien

<http://www.simcorp.com>

**SimCorp**

SIX Financial Information Deutschland GmbH

Theodor-Heuss-Allee 108  
60486 Frankfurt am Main  
Deutschland

<http://www.six-financial-information.com>

**SIX** Financial Information

Niederlassung Wien:  
Wipplingerstraße 34  
1010 Wien

SMN Investment Services GmbH

Rotenturmstraße 16-18  
1010 Wien

<http://www.smn.at>

**smn**

# INFORMATIONSMITGLIEDER

software-systems.at  
Finanzdatenservice GmbH

9103 Diex 204

<http://www.software-systems.at>



State Street Bank GmbH, Filiale Wien

Schottengasse 4  
1010 Wien

<http://www.statestreet.com>



TPA Horwath Wirtschaftstreuhand und  
Steuerberatung GmbH

Praterstraße 62-64  
1020 Wien

<http://www.tpa-horwath.com>



UBS Global Asset Management

Wächtergasse 1  
1010 Wien

<http://www.ubs.com/oesterreichfonds>



UniCredit Bank Austria AG

Schottengasse 6-8  
1010 Wien

<http://www.bankaustria.at>



vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG

Tilsiter Straße 1  
60487 Frankfurt am Main  
Deutschland

<http://www.vwd.at>



Wiener Börse AG

Wallnerstraße 8  
1014 Wien

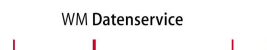
<http://www.wienerbourse.at>



WM Datenservice

Düsseldorfer Straße 16  
60329 Frankfurt am Main  
Deutschland

<http://www.wmdaten.com>



# MITGLIEDSCHAFTEN UND MITARBEIT IN GREMIEN UND ORGANISATIONEN

## ❖ **Mitgliedschaften NATIONAL**

Bankwissenschaftliche Gesellschaft (BWG), Wien  
Österreichische Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (ÖVFA), Wien

## ❖ **Mitgliedschaft INTERNATIONAL**

European Fund and Asset Management Association (EFAMA), Brüssel  
International Investment Fund Association (IIFA), Toronto  
FundsXML.org, Frankfurt

## ❖ **Mitarbeit in Gremien der EFAMA**

Board of Directors  
Diverse EFAMA-interne Steering Groups  
EFAMA Audit Committee  
EFAMA Investment Management Forum  
EFAMA General Membership Meeting  
Standing UCITS Committee  
Statistics Committee  
Tax Committee

## ❖ **Mitarbeit in Working Groups der EFAMA etwa zu den Themen**

AIFMD  
Corporate Governance  
Depositaries (Chair: Dr. Kammel)  
Derivatives and Market Infrastructure  
ELTIF  
ETF  
European Fund Categorisation Forum (EFCF)  
FATCA  
Financial Market Mechanisms  
FTT  
Fund Processing Passport (FPP)  
Fund Processing Standardization Group (FPSG)  
IAS Experts

# MITGLIEDSCHAFTEN UND MITARBEIT IN GREMIEN UND ORGANISATIONEN

---

International Distribution  
Investor Education  
IORP Review  
MiFID & Capital Markets Working Group  
Money Market Funds  
Responsible Investments  
Valuation  
VAT

## ❖ **Mitarbeit in Gremien der IIFA**

IIFA Board of Directors  
IIFA General Membership Meeting  
IIFA IOSCO Working Group  
IIFA Social Media Working Group (Chair: Dr. Kammel)

## ❖ **Mitarbeit in Gremien von FundsXML.org**

Standard Committee  
Working Group „FundsXML Promotion“ (Chair: Dr. Kammel)  
Working Group “Technic/Content”

## VÖIG VORSTAND



**Mag. Heinz Bednar**  
Erste Sparinvest KAG  
Präsident



**Manfred Stagl**  
Volksbank Invest  
Vorstandsvorsitzender-Stv.



**Mag. Dietmar Baumgartner**  
3 Banken Generali Invest



**DI Alexander Budasch**  
Bank Austria Real Invest  
Immobilien-Kapitalanlage GmbH



**Mag. Michael Höllner**  
Raiffeisen KAG



**DDr. Werner Kretschmer**  
Pioneer Investments Austria



**Mag. Anton Resch**  
Gutmann KAAG



**Alois Steinböck**  
Bawag P.S.K. Invest



**Mag. Dietmar Rupar**  
Generalsekretär



**Mag. Barbara Flor**  
Recht



**Karin Schuöcker**  
Sekretariat



**Dr. Armin Kammel, LL.M. (London) MBA**  
(CLU) Ehrenprofessor (Donau-Universität  
Krems)  
International Affairs / Recht



**Martina Winkler – in Karenz**  
Sekretariat/Statistik



**Philip Wachtler, BSc (WU)**  
Meldewesen / FundsXML



**Donika Meta**  
Sekretariat  
Vertretung Frau Winkler



**Lan Yu, B.Sc.**  
Statistik



**Mag. Thomas Zibuschka**  
Steuern / Recht



---

**Wirtschaftsprüfer:**

Bankhaus Schelhammer & Schattera Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.- Michael Bode

Lang & Obermann Steuerberatungsgesellschaft m.b.H. - Mag. Thomas Lang

VÖIG, Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften  
Schubertring 9-11, 1010 Wien  
Telefon: +43/1/718 83 33 / e-mail: [voeig@voeig.at](mailto:voeig@voeig.at)  
<http://www.voeig.at>